MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

83 (25.3.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-62259

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer, für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 83. Montag, 25. März 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Eine denkwürdige Sitzung.

Es ist gekommen, wie vorauszusehen war. Die Mehrheit des Reichstages, zusammengesetzt aus den antinationalen Elementen der Ultramontanen, Richterianer, Sozialdemokraten, Polen und Welfen, haben das ewig denkwürdige Kunststück fertig gebracht, die historische Größe des Fürsten Bismarck ihrem fanatischen Parteihaß unterzuordnen, sie haben verweigert, durch den Mund des Präsidenten in Friedrichsruhe die Glückwünsche des Reichstages auszudrücken. Nun, Bismarck wird es verschmerzen können. In Friedrichsruhe bedeutet das Fehlen des Reichstages unter den Gratulanten keinen Mangel, wohl aber im Herzen des deutschen Volkes, namentlich aller Derer, die die große Zeit von Deutschlands Wiedergeburt mit erlebt haben.

In diesem Sinne ist es zu beklagen, daß es unserem verehrten Landesfürsten, Großherzog Friedrich von Baden, gelegentlich seiner Anwesenheit in Berlin nicht erspart geblieben ist, das unwürdige Verhalten der Mehrheit des Reichstages mit eigenen Augen zu sehen und sich zu überzeugen, wie schmählich das große Werk von 1870/71 erschüttert wird.

Und was sagen jetzt die Blätter jener famosen Mehrheit zu ihrem ruhmvollen Beschluß? Sie geben im Grunde zu, daß Bismarck eine Ehrung verdient hätte, sie hätten sie auch bewilligt, aber die nationalen Parteien hätten durch ihren „Bismarckrummel" ihnen die Lust verdorben. Welche Albernheiten!

Ueber den Verlauf der Sitzung selbst bringen wir noch folgenden näheren Bericht:

Am Tische des Bundesraths: Dr. v. Bötticher, Dr. Graf v. Posadowsky, Thielen, v. Köller, v. Hammerstein-Loxten und zahlreiche andere Bevollmächtigte und stellvertretende Bevollmächtigte des Bundesraths.

Die Mitglieder des Reichstages sind fast vollzählig beisammen; die Tribünen für das Publikum sind überfüllt. Auch die Hof- und Diplomatenloogen, die sonst regelmäßig wenig oder gar nicht besetzt sind, weisen eine große Schaar von Besuchern auf, darunter den Cabinetschef v. Lucanus.

Unter allgemeiner Spannung eröffnet Präsident Dr. v. Levetzow die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten und richtet nach einigen geschäftlichen Mittheilungen an das Haus folgende Worte: Meine Herren! Am bevorstehenden 1. April vollendet der frühere Reichskanzler Fürst Bismarck sein achtzigstes Lebensjahr. Es erscheint mir geboten, daß der Reichstag Ausdruck zibt seiner Theilnahme an diesem Tage, der den letzten unter den hervorragenden Begründern des deutschen Reichs ein wenigen Sterblichen beschiedenes Alter erreichen läßt. Deshalb bitte ich um die Ermächtigung, dem Fürsten Bismarck an dem Geburtstage die Glückwünsche des Reichstags ausdrücken zu dürfen. (Lebhafter anhaltender Beifall bei den Nationalliberalen und rechts.)

Graf v. Hompesch (Centr.): Meine Herren! In der Voraussicht, daß der Herr Präsident den eben gehörten Vorschlag dem Reichstag unterbreiten würde, bin ich von meinen politischen Freunden beauftragt, folgende Erklärung abzugeben: Die beantragte Beglückwünschung des Fürsten Bismarck Seitens des Reichstags gilt der politischen Persönlichkeit, ist ein politischer Act; dies umsomehr, als schon seit Wochen einem desfallsigen Schritt des Reichstages die Eigenschaft einer ganz besondern Ehrung des Staatsmannes als solchem beigemessen wird. Das Centrum kann sich an der unterschiedslosen Billigung der Grundsätze, nach denen der Fürst Bismarck die deutsche und preußische Politik geleitet hat und heute noch zu beeinflussen bestrebt, an der unterschiedslosen Billigung zahlreicher der wichtigsten Anregungen und Handlungen, denen wir grundsätzlich entgegenstehen, nicht betheiligen. (Beifall im Centrum.) Das Centrum kann ebensowenig dem Verdacht einer solchen Billigung entgehen, wenn es den Vorschlag einer Reichstagsbeglückwünschung ohne allen Widerspruch ließe; denn Fürst Bismarck ist ein untheilbares Ganzes. (Großes Gelächter bei den Nationalliberalen und rechts. Lebhafte Rufe: Sehr wahr! Sehr richtig! im Centrum, bei den Volksparteien und bei den Sozialdemokraten. Erneutes Gelächter und Unruhe bei den übrigen Parteien.) Die Gründe, welche vor 10 Jahren obwalteten, fallen heute fort, da Fürst Bismarck nicht mehr im Amt ist. (Oh, oh! rechts und bei den Nationalliberalen.) Ebenso können Ehrenbezeugungen, die aktiven Reichstagsmitgliedern erwiesen wurden, hier nicht in Betracht kommen. (Oh, oh! rechts und bei den Nationalliberalen. Sehr wahr! im Centrum. Unruhe.) Somit sind wir zu unserm Bedauern außer Stande, einem Glückwunsch von Seiten des Reichstags zuzustimmen. (Zuruf: Bedauern!) Wir verzichten jedoch auf die Aufzählung derjenigen Gründe, die uns im Einzelnen veranlassen, der beabsichtigten Kundgebung nicht beizustimmen, um nicht die gegenwärtig ohnehin schon großen Schwierigkeiten der allgemeinen Lage zu erhöhen. Das, m. H., ist unsere Erklärung. Ich habe kein weiteres Wort hinzuzufügen. (Beifall im Centrum, Zischen rechts.)

Dr. v. Bennigsen (nl.): M. H.! Meinen politischen Freunden erscheint es eine Ehrenpflicht, dem Fürsten Bismarck, welchem Deutschland seine nationale Einheit und seine Machtstellung seiner Zeit in erster Linie verdankt (lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen und rechts), zum 80. Geburtstag durch den Herrn Präsidenten die Glückwünsche des Reichstags auszudrücken. (Erneuter lebhafter Beifall.) Viele Tausende von Deutschen aller Berufsstände und der verschiedensten politischen Anschauungen (kräftige Zustimmung) rüsten sich jetzt in der Heimath und in der Ferne, den 80. Geburtstag des großen Staatsmannes in würdiger Weise zu feiern. Nicht begreiflich würde es sein und unverständlich würde es bleiben in unserm Vaterlande und außerhalb desselben (stürmische Rufe: Sehr wahr!), wenn der deutsche Reichstag, welcher gar nicht existiren würde (sehr wahr! und starker Beifall bei den Nationalliberalen und rechts; oho! bei den Sozialdemokraten und Volksparteien; erneuter Beifall von der anderen Seite) ohne diese Thätigkeit des Fürsten Bismarck, allein an diesem Tage gewissermaßen unthätig und grollend zur Seite stände. Ich weiß wohl, daß für die großen und umfassenden Aufgaben und für die Arbeit eines langen, aufopfernden, im Dienste des Vaterlandes zugebrachten Lebens neben anderen Eigenschaften des Charakters auch ein überaus großes Maß von Willenskraft und von Leidenschaft erforderlich war. Diese Eigenschaften, die das Gelingen der großen nationalen Arbeit bedingten, gaben allerdings vielfach auch Veranlassung zu scharfen Gegensätzen und Kämpfen auf dem Gebiete der inneren Politik in Preußen und in Deutschland. Aber, meine Herren, es wäre doch ein bedauerliches Zeichen für die Vertretung einer großen Nation (lebhafte Zustimmung bei den Nationalliberalen und rechts), wenn sie in dem Moment einer so seltenen Feier des achtzigsten Geburtstages eines Mannes, welcher seit Jahren aus der aktiven Thätigkeit ausgeschieden ist und mit keiner der Parteien in parlamentarischen Kämpfen mehr begriffen ist (Widerspruch), nicht unbefangen genug sein könnte, die Erinnerung an die politischen Gegensätze und schweren Kämpfe zurücktreten zu lassen (sehr wahr!) gegenüber der unbefangenen historischen Würdigung einer historischen Persönlichkeit, welcher Jahrhunderte unserer deutschen Geschiche wenige Männer an die Seite zu stellen im Stande sind. (Stürmischer Beifall bei den Nationalliberalen und rechts.)

Richter (frs. Vp.) M. H.! Im Namen der Freisinnigen Volkspartei und zugleich der Deutschen Volkspartei habe ich folgendes zu erklären: Die angeregte Beglückwünschung als einfache Bekundung menschlicher Theilnahme für den hochbejahrten Staatsmann aufzufassen, verhindert uns schon die Art, wie ein Theil der Anhänger des Fürsten Bismarck beflissen ist, die Geburtstagsfeier zu einem politischen Huldigungsakt für denselben auszugestalten (sehr wahr! links) und zu parteipolitischen Zwecken für sich selbst auszunutzen. (Lebhafte Zustimmung links. Laute Rufe: Oho! bei den Nationalliberalen und rechts. Erneute Rufe: Sehr richtig! links.) Die Unterbrechungen bekunden ja diese parteipolitische Absicht. (Sehr wahr! links.) Auch wir verkennen durchaus nicht die großen Verdienste des Fürsten Bismarck um das deutsche Einigungswerk und die auswärtige Politik unseres Vaterlandes, aber die Persönlichkeit des Fürsten Bismarck kann und muß beanspruchen, ganz und ungetheilt beurtheilt zu werden. (Lachen; Rufe: Haben wir schon gehört!) Fürst Bismarck ist zugleich der Vertreter eines Systems der inneren Politik, das wir als dem Liberalismus und dem parlamentarischen Wesen entgegengesetzt ansehen müssen und das deshalb im Interesse von Volk und Vaterland zu bekämpfen wir stets für unsere patriotische Pflicht erachtet haben. (Lachen rechts. Sehr richtig! links.) Insbesondere hat Fürst Bismarck mit seiner amtlichen Wirksamkeit jene die Volkseinheit zersetzenden Interessenkämpfe entzündet und geschürt (Rufe: Na nu?!), welche auf weite Kreise der Bevölkerung politisch demoralisirend einwirkten (lebhafter Widerspruch und laute Aeußerungen des Unwillens; Beifall links, große Unruhe. Glocke des Präsidenten), die Gegenwart schwer belasten, die Zukunft unserer nationalen Entwickelung mit Besorgniß erfüllen. (Ruf: Ach wo!) Auch nachdem der amtlichen Thätigkeit des Fürsten Bismarck ein Ziel gesetzt worden ist, sucht derselbe mit der ganzen Autorität seiner Person auf die öffentliche Meinung einzuwirken (sehr richtig! links) in einer Richtung die die Einlenkung der innern Politik in gesundere Bahnen hindert oder erschwert. (Unruhe rechts.) Wir bedauern daher, dem Ersuchen des Herrn Präsidenten keine Folge geben zu können. (Beifall links.)

Frhr. v. Manteuffel (dc.): Meine Herren! Meine politischen Freunde glauben, dem Wunsche, dem der Herr Präsident Ausdruck gegeben hat, Folge geben zu müssen. Ich meine, das deutsche Volk würde es nicht verstehen (sehr richtig! rechts), wenn der deutsche Reichstag an dem Tage, an dem der Fürst Bismarck sein 80. Lebensjahr vollendet, unter den Gratulanten in Friedrichsruhe fehlen sollte. M. H.! Der deutsche Reichstag verdankt sein Entstehen im wesentlichen doch dem Fürsten Bismarck. (Lachen links.) Dem Vater des deutschen Reichstags will das Kind seine Ovation, seine Gratulation versagen? Nein, m. H., das halte ich für undenkbar. M. H.! Ich will hier nicht auf die Ausführungen eingehen, die Herr Abg. Richter bezüglich der politischen Stellung des Fürsten Bismarck gemacht hat, auch nicht auf die Erklärung, die Graf Hompesch uns verlesen hat; nur eins möchte ich hervorheben: beide Herren stimmten darin überein, daß die Persönlichkeit des Fürsten Bismarck sich nicht theilen läßt. Nun, m. H., den Versuch, ihn zu theilen, haben Sie gar nicht gemacht, und das spricht für die Größe dieser Persönlichkeit. (Lachen links; Ruf: Au!) Ich meine, dieser großen Person gegenüber müssen die keinlichen Bedenken, die sie etwa haben können wegen dieser oder jener Thaten, die er in seinem politischen Leben ausgeführt hat, indem er diese oder jene politische Partei verletzte, vollständig in den Hintergrund treten (lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen), und, m. H., welche Consequenz wäre hier zu ziehen mit dem Jahre 1885, als Fürst Bismarck 70 Jahre alt wurde? Da wurden die Glückwünsche, die der Präsident v. Wedel vorschlug, ohne den geringsten Einwand gebilligt. (Lebhafter Beifall rechts.) M. H.! Was hat sich seit jenem Jahre dann zu Ungunsten des Fürsten Bismarck verändert? Ich meine, die Herren vom Centrum müßten doch eingedenk sein, daß vieles geschehen ist, was das Verhältniß zwischen den Parteien und dem Fürsten Bismarck verbessert hat. Nur ein so mächtiger Mann, wie Fürst Bismarck, konnte die Wege gehen, die er gegangen ist, ohne sich etwas zu vergeben und deßhalb sollten Sie mit uns nach Friedrichsruhe gehen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Es sprachen dann noch Singer, v. Radziwill, Frhr. v. Hodenberg gegen und Rickert, v. Kardorff, Graf Knyphausen und Liebermann v. Sonnenberg für den Antrag. Die Abstimmung ergab das bekannte Resultat, worauf v. Levetzow das Präsidium niederlegte.

Nochmals zur Branntweinsteuer-Novelle.

Von sachverständiger Seite schreibt man uns weiter über die Novelle:

Sie liegt also vor dem Reichstag und man ist in der Lage, sie zu kritisiren!

Gestatten Sie uns einige Betrachtungen allgemeiner Natur in Ihrem w. Blatte.

Zum Vornherein müssen wir erklären, daß, entgegen dem allgemeinen Urtheil der freisinnigen Presse, wir die Novelle — richtig durchgeführt — nicht für ungerecht halten.

Daß dabei viele Junker gut fahren, soll nicht geleugnet werden, allein wer wird der Sonne gram sein, weil sie auch auf Ungerechte scheint?

Das Bestreben der Regierung liegt hier vor, nicht dem Junker, sondern der Landwirthschaft, besonders der Kleinern, zu helfen und sie will dies durch indirekte Beschneidung der großen Liebesgaben, welche also auch die Groß-Agrarier trifft, zumeist aber die gewerbliche Brennerei.

Wenn man gerecht sein will, muß man zunächst fragen: „Wer sind die gewerblichen Brenner?" Die Antwort lautet, daß es Solche im engeren Sinne kaum gibt, denn es sind Fabriken, die Hefe machen, oder Zuckerfabriken, welche den Spiritus als Nebenprodukt gewinnen, außerdem die Schlempe als Extra-Nebenprodukt. Alle diese Fabriken rentiren gut, zum Theil sehr brillant, und haben meist von „der sog. Liebesgabe„

einen sehr großen Theil bekommen. Wird nun diesen großen Fabriken von ihren übergroßen Zuwendungen zu Gunsten der kleineren landwirthschaftlichen Betriebe etwas entzogen, so darf man so demokratisch sein, wie man wolle: man kann kein Unrecht finden, denn die Landwirthschaft rentirt kaum auf 3 pCt., und wenn es auch 4 pCt. wären, so erreicht doch, selbst mit der neuen Zuwendung, ihr Rendiment noch nicht die Hälfte der Rentabilität, welche die Zucker- und Hefefabriken nach der Beschneidung noch haben werden; und die Landwirthschaft hat doch keine andere Gelegenheit zu verdienen, als eben nur an der Verwerthung ihrer Produkte.

Das Branntweinsteuergesetz von 1887 begünstigte die Großen durch riesige Zuwendungen von Contingenten und wir sehen z. B. in Baden eine einzige Fabrik mit der Hälfte des badischen Gesammt-Konsums in Spiritus contingentirt, welche Uebermacht, in Folge direkter Kapital-Zuwendung, die Kleinbrennerei tödtete, die Mittelbrenner zwang — in weitem Umkreise bis tief nach Hessen hinein — ihr Produkt an dieselbe zu verkaufen und den Handel vollständig lahm legte.

Was will es nun heißen, daß eine Denkschrift an das Großh. badische Ministerium des Innern berühmt, daß diese einzige Fabrik Schlempe für 3600 Stück Vieh liefert? Ei, wenn der kleinere Mann selbst brennen kann, was ihm nach der neuen Vorlage möglich sein wird, so zieht er sich die Schlempe selber, vortheilhafter, mindestens ebenso gut (wenn nicht besser) und jedenfalls bequemer.

Daß die Regierung darauf ausgehen sollte, irgend ein Gewerbe absichtlich zu schädigen, wird der verbissenste Parteimann aber nicht behaupten wollen, und so müssen wir in der Vorlage das Bestreben erkennen, ausgleichend gerecht zu werden und Vielen zuzuführen, was 1887 in unbedingt fehlerhafter Weise Einzelnen zu Gute kam.

Wir glauben, gezeigt zu haben, daß es nicht richtig, die Novelle sofort bei ihrer Geburt todt zu schreien, werden aber nun versuchen, zu zeigen, was dem Gesetze fehlt.

Schon 1887 war eine staffelförmige Steuer im Gesetze ausgesprochen; es wurde aber in § 48 desselben dem Bundesrathe die Berechtigung gegeben, Aenderungen, die er für nöthig fände, zu treffen. Nun wurde — wohl verstanden nicht durch das Gesetz — sondern durch Bundesrathsbeschluß das merkwürdige, nie begriffene System der Berechtigungsscheine eingeführt; das heißt in Kürze, daß der Contingentirte den Spiritus wohl brennen muß, aber steuerfrei brennen kann und seinen Berechtigungsschein (per Hekto 20 Mark werth!), hier wirkliche Liebesgabe, einfach gegen Baar an einen Dritten verkauft, der damit einer Steuerpflicht von 20 Mark per Hekto genügen kann.

In dieser Weise hat Einer, welcher z. B. 100 Hecto Contingent besitzt, eine jährliche sichere Rente von nahezu M. 20,000, was sich auch gelegentlich Verkäufen solcher contingentirten Brennereien zahlengemäß ausdrückte.

Durch das Brennen von steuerfreiem Sprit konnte es dem Contingent-Berechtigten vollständig egal sein, welche Steuer-Pflicht, sei sie selbst M. 100 oder M. 150 per Hecto, dem von ihm gebrannten Spiritus aufgelegt war, da er eben nur solchen in den Verkehr brachte, welcher denaturirt wurde, wodurch die Steuerpflicht erlosch! Also ist niemals Spiritus zum höchsten Steuersatze versteuert, und der Fiscus kam um sein Anrecht auf das Steuerplus, wie es durch das Gesetz gedacht war. Dasselbe wird auch nach Einführung der Novelle weiter geschehen, wenn nicht diese merkwürdigen Dinger, diese Berechtigungsscheine, fallen.

Das Gesetz will die Scala, die höhere Steuerpflicht, hebt sie aber auf, solange der Berechtigungsschein existirt — eine ganz unbegreifliche Anomalie! Schon 1887 war die Contingent-Ertheilung für den Trink-Consum zubemessen und für die einzelnen Länder entsprechend eingetheilt, ein Beweis, daß man an die spätere Bundesraths-Bestimmung auch nicht im Entferntesten dachte.

Also: Der Berechtigungsschein muß fallen. Damit aber ähnliches auch nicht wieder passire und überhaupt im Geschäfte diejenige Stabilität eintreten kann, welche zum Gedeihen absolut nöthig, muß auch der ominöse § 48 des Branntwein-Steuer-Gesetzes von 1887 fallen.

Solange das Damoklesschwert dieses § 48 über dem Haupte der Interessenten schwebt, welcher dem Bundesrathe gestattet, jeden Augenblick mit den merkwürdigsten Ueberraschungen zu kommen (das ist schon dagewesen), so lange fehlt dem Handel mit Spiritus der Untergrund. Es wird wohl Niemand so thöricht sein, zu behaupten, der Handel sei unnöthig, denn ohne dessen Eingreifen, — man hat's ja gesehen — bleibt die Waare ohne Bewegung; der Handel ist es, der dem Fiscus die Steuer zuführt und diesen mit zu unterstützen, ist Sache eines vernünftigen Gesetzes. Ein Unrecht ist offenbar auch darin zu finden, daß dem landwirthschaftlichen Brenner gestattet sein solle, Melasse zu brennen. Melasse ist nicht das Bodenproduct des Landmanns und würde die Gestattung dieser Brennerei unter Umständen auch wieder, gleich den Berechtigungsscheinen, dazu beitragen, den gewollten Effect der Novelle, die Hemmung der Ueberproduction zu paralysiren.

Ueber den Effect der Exportprämie wird sich heute wohl Niemand noch ein richtiges Bild machen können; man kann sich darin leicht täuschen, denn das, was in Rußland in Bezug auf das Herabdrücken des Weltmarktpreises von Bodenprodukten möglich, ist nicht auserprobt. Immerhin ist das ja nur ein Versuch, und da die Staatskasse nicht davon berührt wird, kann er vorerst nur günstig wirken. Es ist aber in Deutschland gefährlich, Gesetze im großen Ganzen zu machen und die Einzel-Ausführungsbestimmungen den Bundesstaaten zu überlassen.

Wir wissen von sehr vielen abweichenden Standpunkten zu erzählen: Der Bureaukratismus tödtet häufig den gewollten Effekt. Will man Export-Prämien geben, so muß man sie auf alle Spirituosen ausdehnen. Dies ist um so mehr zu betonen, als nicht einmal die gesetzlich gewollte Rückvergütung der bezahlten Branntweinsteuer bei Exporten glatt bonificirt wird, sondern dafür eine Reihe unerklärbarer Erschwerungs-Bestimmungen, quasi als Behinderung freier Entwicklung in den Weg geschoben wurde.

Nicht undenkbar ist ein größerer Export in Concurrenz mit Frankreich mit vielen Spirituosen, wenn eine large Behandlung in oben angedeuteten Richtungen den ausübenden Behörden zur Pflicht gemacht wird.

Zum Schlusse glauben wir, daß eine Fixirung einer fünfjährigen Contingent-Periode nicht gut sei. Die freie Bewegung ist durch solchen Zeitraum für den Einzelnen zu sehr gehemmt und der Wettbewerb der noch nicht Berechtigten unterbunden. Wir hoffen, daß unsere Erwägungen, Keinem zu Lieb und Keinem zu Leid, sich Geltung, mindestens eingehende Prüfung erringen; wir glauben, daß allen Factoren darin gerecht geworden ist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. März.

Der Kaiser hat folgendes Telegramm an Bismarck abgesandt: An den Fürsten v. Bismarck, Herzog von Lauenburg, Friedrichsruh. Eurer Durchlaucht spreche ich den Ausdruck tiefster Entrüstung über den eben gefaßten Beschluß des Reichstages aus. Derselbe steht im vollsten Gegensatz zu den Gefühlen aller deutschen Fürsten und Völker. Wilhelm. — Fürst Bismarck sandte darauf nachstehende Depesche: „Seiner Majestät dem Kaiser und König. Berlin. Euer Majestät bitte ich, den ehrfurchtsvollen Ausdruck meiner Dankbarkeit für die allerhöchste Kundgebung entgegen zu nehmen, durch welche Majestät jede mir noch unbekannte Unerfreulichkeit meiner alten politischen Gegner zum Anlaß einer erfreulichen Genugthuung für mich umwandeln. Bismarck."

Die Berliner Stadtverordneten sind wegen des Eindrucks, den ihr ablehnender Beschluß wegen der Bismarckehrung gemacht hat, ängstlich geworden. Sie haben nämlich beschlossen, daß die Namen derjenigen, die an einer geheimen Sitzung in namentlicher Abstimmung Theil genommen, nicht durch das Gemeindeblatt veröffentlicht werden.

Das neue spanische Cabinet wird sich unter Canova del Castillo vermuthlich folgendermaßen zusammensetzen: der Herzog von Tetuan auswärtige Angelegenheiten; de la Concha Castaneda Justiz; General Azcarraga Krieg; Admiral Berenger Marine; Navarro Reverter Finanzen; Pidal öffentliche Arbeiten und Unterricht; Romero Robledo Colonieen; Cosgayon Inneres. Mit Ausnahme von Reverter und Pidal haben diese Männer einem der letzten Cabinete unter Canovas angehört.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. März 1894.

Personalnachrichten.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Ehrmann, Eugen, Dr., Lehramtspraktikant und Volontär an der Oberrealschule in Karlsruhe, zur Stellvertretung an das Realgymnasium daselbst. Nitka, Heinrich, Lehramtspraktikant und Volontär am Realgymnasium in Karlsruhe, bleibt zur Stellvertretung an dieser Anstalt. Banspach, Lina, Lehrerin an der Höheren Mädchenschule in Mannheim, wird Hauptlehrerin an dieser Anstalt. — Diensterledigungen. Karlsruhe, Höhere Mädchenschule. Etatmäßige Amtsstelle für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer mit Lehrbefähigung in der neueren Philologie. Ettenheim, Realprogymnasium. Etatmäßige Amtsstelle für einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer mit Lehrbefähigung in der neueren Philologie. — Bewerbungen sind bei Großh. Oberschulrath einzureichen.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Bedenk, Mathilde, Vorsteherin der Frauenarbeitsschule des Bad. Frauenvereins, erhält die Rechte einer Volksschulhauptlehrerin. Baier, Herm., Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Sasbachwalden, A. Achern. Becker, Martin, Hauptlehrer, von Mahlberg nach Haltingen, A. Lörrach. Beiser, Karl, Unterlehrer in Greffern, wird Hauptlehrer in Obergebisbach, A. Säckingen. Bier, Albert, Unterlehrer, von Breisach nach Waldkirch. Buselmeyer, Otto, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Führen, A. Bonndorf. Embser, Hieronimus, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Ilvesheim, A. Mannheim. Gamer, Ludwig, Hauptlehrer, von Helmstadt nach Walldorf, A. Wiesloch. Gunder, Otto, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Rauenberg, A. Wiesloch. Haas, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Oberhausen, A. Bruchsal. Hagen, Friedrich, Unterlehrer in Spöck, als Hilfslehrer nach Britzingen, Amt Müllheim. Halter, August, Hauptlehrer, von Epfenbach nach Ulm, A. Bühl. Heckmann, Albert, Unterlehrer in Wieblingen, als Hilfslehrer nach Laudenbach, A. Weinheim. Hefner, Josef, Hauptlehrer, von Hettingen nach Beckstein, A. Tauberbischofsheim. Herbold, Arthur, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Ketsch, A. Schwetzingen. Hörth, R., Hilfslehrer in Bonndorf, als Unterlehrer nach Kirchzarten, A. Freiburg. Jäger, Valentin, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Wieblingen, A. Heidelberg; Kamm, Georg Adam, Zeichenlehrkandidat, als unständiger Lehrer nach Mannheim; Leonhardt, Karl, Unterlehrer in Lahr, wird Hauptlehrer in Bruchsal; Ludwig, Wilhelmine, Hilfslehrerin in Lörrach, als Unterlehrerin nach Spöck, A. Karlsruhe; Maier, Anton, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Spessart, A. Ettlingen; Pahl, Alois, Unterlehrer, von Waldkirch nach Freiburg; Rottengatter, Franz, Realschulkandidat und Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer in Endingen, A. Emmendingen. Schellhammer, Wilhelmine, Unterlehrerin in Säckingen, wird Hauptlehrerin in Ottenhöfen, A. Achern. Schmalz, Richard, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Achkarren, Amt Breisach. Stab, Julius, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Freiolsheim, A. Rastatt. Strasser, Albert, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Konstanz. Trimnin, Engelbert, Hauptlehrer, von Oberwihl nach Obersäckingen, A. Säckingen. Wickenhäuser, Franz, Hauptlehrer, von Grießbach nach Weiler-Fischerbach, A. Wolfach.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Ernannt: Holz, Franz, Zugmeister, zum Material- und Hausverwalter; zu Bureauassistenten: die Kanzleigehilfen Huber, Konrad, Schmitt, Ferdinand, Frank, Gustav; Scherer, Wilhelm, Schiffsheizer, zum Maschinenleiter. — Als Expeditionsgehilfen bestätigt: Sütterlin, K., Eisenbahngehilfe von Schopfheim, Zimmermann, Herm., Eisenbahngehilfe von Freiburg. — Als Bureaugehilfe bestätigt: Zimmermann, Adolf, Bureaugehilfenanwärter von Heidelsheim. — Vertragsmäßig aufgenommen: Meeß, Wilh., Hochbauassistent von Karlsruhe, Baader, Gustav, Lokomotivheizer von Wiesenthal, Kotz, Joseph, Lokomotivheizer von Schielberg, Hamm, Emil, Lokomotivheizer von Emmendingen, Haus, Adolph, Lokomotivheizer von Beiertheim, Höflein, Lorenz, Schaffner von Eiersheim, Bäth, Adolf, Wagenwärter von Külsheim, Bruder, Josef, Schiffsheizer von Freiburg, Huber, Hermann, Bahnwärter von Reichenbach, Sütterlin, Friedrich, Weichenwärter von Hügelheim. — Versetzt: Sebold, Jakob, Expeditionsassistent bei großh. Betriebsinspector in Mannheim, zur Versehung einer Güterexpeditorenstelle zu großh. Güterverwaltung daselbst, Buck, Friedrich, Expeditionsassistent bei großh. Güterverwaltung in Mannheim, zu großh. Betriebsinspektor daselbst, Fingado, August, Expeditionsassistent in Freiburg, zur Zentralverwaltung, Schmich, Johann, Expeditionsassistent bei großherzogl. Güterverwaltung in Bruchsal, zu großherzoglichem Stationsamt daselbst, Wunderle, August, Bahnmeister in Lörrach, nach Mannheim, Seeberger, Julius, Wagenrevident in Germersheim, nach Pforzheim. — In den Ruhestand versetzt: Mettenberger, Jakob, Lokomotivführer, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Genter, Karl, Bahnwärter, Weil, Karl, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Diller, Heinrich, Bahnwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Hartmann, Adam, Bahnwärter, Kern, Mathias, Bahnwärter.

Zollverwaltung.

Ernannt: Bucherer, Fritz, Finanzpraktikant in Offenburg, zum Hauptamtsgehilfen in Mannheim, Bothmund, Eugen, Finanzpraktikant in Ueberlingen, zum Hauptamtsgehilfen in Konstanz, Jehle, Leo, Postenführer in Allensbach, zum Zolleinnehmer in Riedern, Müller, Karl Friedrich, Postenführer in Wyhlen, zum Rübenzuckeraufseher in Waghäusel. — Uebertragen: Sauer, Heinrich, Privatlageraufseher in Kehl, die Stelle eines Grenzaufsehers in Weil. — Versetzt: Stern, Emil, Postenführer in Dingelsdorf, nach Mannheim, und mit Versehung der Stelle eines Schiffsbegleiters betraut, Müller, Peter, Postenführer in Schlatt a. R., nach Basel, Stegle, Karl, Postenführer in Grenzacherhorn nach Allensbach, Fütterer, Ludwig, Postenführer in Ueberlingen, nach Grenzacherhorn, Herm, Heinrich, Grenzaufseher in Singen, nach Neuhaus, Fischang, Fridolin, Grenzaufseher in Raudegg, nach Schlatt a. R., Weltin, Otto, Grenzaufseher in Leopoldshöhe, nach Dingelsdorf, Dammert, Alois, Grenzaufseher in Weisweil, nach Ludwigshafen.

Gendarmerie-Corps.

Bär, Gottfried, Gendarm, wurde zur Schutzmannschaft in Mannheim übernommen. — Versetzt wurden: Vogel, Johann Jakob, Wachtmeister, von Mannheim nach Wertheim, Bastian, Justin, Vicewachtmeister, von Hockenheim nach Mannheim, die Gendarmen Völker, August, von Lahr nach Kippenheim, Eisenhauer, Adam, von Kirchzarten nach Lahr, Balken, Eduard, von Todtnau nach Kirchzarten, Lehmann, Joseph, von Schönau nach Todtnau, Hirn, Wilhelm, von Eberbach nach Osterburken, Lechner, Joseph, von Osterburken nach Hockenheim, Bächle, Karl, von Mannheim nach Eberbach.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 20. März.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

In Betreff der Vorlage an den Bürgerausschuß wegen Creditüberschreitungen bei Ausführung verschiedener baulicher Herstellungen und Unternehmungen übernehmen das Referat Herr Bürgermeister Bräunig, das Correferat bezüglich Erweiterung des allgemeinen Krankenhauses Herr Stadtrath Hirschhorn, bezüglich der übrigen Gegenstände, soweit technische Erläuterungen in Frage stehen, Herr Stadtrath Ludwig.

An die General-Intendanz der Gr. Civilliste, welche in der Angelegenheit der Herstellung einer Straßenüberführung nach dem Lindenhofgebiet eine Verschiebung des Beginns der Arbeiten bis zum nächsten Jahre glaubte empfehlen zu sollen (— weil [illegible] schon die Entwickelung der Vegetation bevorstehe und [illegible] Fällen der Bäume und Gesträuche ohne wesentliche [illegible]minderung nicht mehr möglich sei —) soll Bericht dahin [illegible] werden, daß der Beginn der fraglichen Arbeiten bis zum nächsten Jahre nicht verschoben werden könne und sobald wie möglich ins Auge gefaßt sei. Die betreffenden Vorarbeiten werden mit thunlichster Beschleunigung betrieben.

Die Wahl des Platzes für das Kriegerdenkmal gab zu eingehenden Erörterungen Veranlassung. Außer Betracht müssen wegen ihrer Lage und sonstigen Beschaffenheit bleiben die in Vorschlag gebrachten Plätze in der Neckarstraße vor der Neckarbrücke, am Kreuzungspunkt der Dragoner- und Bismarckstraße und der Platz vor dem Hafengebäude. In näheren Betracht sollen gezogen werden: Der Platz am Eingang der Seckenheimer- und Schwetzingerstraße, der Platz am Friedrichsring und ein neuestens in Vorschlag gebrachter Platz vor der Rampe der künftigen Lindenhofüberführung auf Schloßgartenterrain gegenüber dem Quadrat L 9.

Einige Angebote zum Verkauf von Aeckern an die Stadtgemeinde wurden wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt.

Der Stadtrath beschließt die Anschaffung des Werkes „Der städtische Tiefbau" im Verein mit Fachgenossen von Geh. Baurath Professor Dr. Schmitt in Darmstadt.

In Beziehung auf die Sachbehandlung bei Vermiethung städtischer Gebäude wird bestimmt, daß in der Regel ein öffentliches Ausschreiben zu erlassen, bei größeren Objekten jedoch eine öffentliche Versteigerung vorzunehmen sei.

Dem Gesuch des Herrn Barth. Bender um Fortführung der Wasserleitung in der Seckenheimerstraße bis zu seinem Anwesen daselbst Nr. 104 soll unter den üblichen Bedingungen stattgegeben werden.

Das Gesuch der Gasinstallateure um Uebernahme des Deficits bei der Ausstellung der Einrichtungen für Koch- und Heizgas wurde abgelehnt.

Die Beleuchtung der beiden Plätze A 1 und I soll in der Weise eine Verbesserung erfahren, daß an Stelle der bestehenden Kandelaber gegenüber den Schloßwachhäuschen zwei Mainzer Kandelaber mit Intensivlaternen aufgestellt und die vorhandenen Kandelaber in der Mitte der Straßenfronte der genannten Quadrate gerückt werden.

Da auf dem Centralgüterbahnhof und den Hafenanlagen elektrische Beleuchtung eingeführt und die Gasbeleuchtung nur noch in einigen Hallen beibehalten werden soll, wird es erforderlich, wegen letzterer Beleuchtung mit Gr. Hauptzollamt einen neuen Vertrag abzuschließen.

[illegible]

an Stelle des verstorbenen Joseph Schreiner ergeht an die Commission Ersuchen um Antragstellung.

Mit Bezug auf eine Preßäußerung über die bei der Berathung des Budgets gepflogene Schuldebatte wurde in heutiger Sitzung festgestellt.

Die in einem hiesigen Blatte enthaltene Behauptung, der Oberbürgermeister habe auf den Vorwurf, die Besetzung der vom Bürgerausschuß genehmigten Hauptlehrerstellen verschleppt zu haben, die Schuld dem Großh. Oberschulrathe aufgeladen, ist eine unrichtige; vielmehr werden — unter Hervorhebung der Umständlichkeit des durch Gesetz und Verordnung vorgeschriebenen Besetzungsverfahrens — aus der amtlichen Uebersichtstabelle die sämmtlichen Daten, unter denen Berichte der Schulcommission und des Stadtrathes erstattet wurden und Erlasse des Oberschulrathes ergingen, einzeln aufgeführt, aus denen klar hervorging, daß weder der Schulcommission, dem Stadtrath und Rectorate, noch dem Oberschulrathe eine Verschleppung zur Last liegt. Nicht minder unrichtig ist die Behauptung, daß bereits am 16. Juni der Stadtrath Vorlage an den Oberschulrath gemacht habe, die Ernennung der bezeichneten Lehrer zu bestätigen. Die Einweisung der bisherigen Unterlehrer in den Gehalt als Hauptlehrer erfolgte auf 1. November statt auf 23. Oktober, weil nach einer früher ergangenen Entschließung der Oberschulbehörde auf den ersteren Termin die Besetzung der im II. Halbjahre in Erledigung kommenden Hauptlehrerstellen erfolgt.

Ein Gesuch um Ueberlassung eines Schulzimmers im neuen Realschulgebäude behufs Abhalten von Unterrichtskursen in vereinfachter Stenographie konnte nicht genehmigt werden, da Räume des Realschulgebäudes zu andern als Schulzwecken nicht abgegeben werden.

Herr Wilhelm Frey, Großh. Galleriedirektor hier hat auf Ansuchen des Stadtraths die stiftungsgemäß vorgeschriebene Revision der Kuntz'schen Kunstsammlung vorgenommen und dabei konstatirt, daß alle Kunstwerke vorhanden sind und sich in gutem, unverletztem Zustande befinden.

An Stelle des von hier weggezogenen Herrn Stadtpfarrers Winterroth wurde im Einverständniß mit dem Erzbischöflichen Ordinariate Herr Stadtpfarrer Joseph Bauer hier zum Mitglied der Schulkommission ernannt.

In Folge Ablebens des Waisenrichters Karl Jakob Schwenzke ist für die Restdienstzeit desselben — 31. Dezember 1900 — eine anderweite Besetzung erforderlich. Zu diesem Zwecke wird ein öffentliches Ausschreiben zur Bewerbung angeordnet.

Das Großh. Bezirksamt bringt dem Stadtrath zur Kenntniß, daß die Grundstücksbesitzer in der Bahnhof- und Ludwigsstraße in Gemäßheit der Hausentwässerungsordnung aufgefordert worden sind, den Anschluß ihrer Grundstücke an die öffentlichen Abzugskanäle noch im Laufe dieses Jahres zur Ausführung bringen zu lassen, damit die für das Jahr 1897 in Aussicht genommene Neupflasterung dieser Straßen erfolgen kann.

Für die Kanalisationsarbeiten im Jahre 1895 werden im Submissionswege folgende Lieferungen vergeben:

1) Portland-Cement an die Mannheimer Portland-Cement-Fabrik;

2) Steinzeugwaaren an die Firma Villeroy u. Boch in Merzig;

3) Hausteine, Sohl- und Werksteine an Herrn L. Knab in Eberbach;

4) Eisengegenstände an die Firma Rud. Böcking u. Cie. in Halbergerhütte;

5) Dichtungsstricke an Herrn Carl Fingado dahier.

Folgende Baugesuche werden dem Großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt:

1) des Herrn Fabrikanten Theodor Löhler wegen Errichtung einer Verzinkungsanstalt in T 6, 36;

2) des Herrn Schifferdeckermeisters August Roth wegen Errichtung einer Theerdestillation in seiner Dachpappen- und Holzcementfabrik in der Gewann „lange Rötter";

3) des Herrn Johann Hackmann wegen Erbauung eines einstöckigen Wohnhauses mit Stallung auf dem Grundstück Nr. 24 an der 7. Querstraße.

Der Entwurf neuer Bestimmungen für den Wasserwehrdienst bei Hochwasser in der Gemarkung Mannheim findet die stadträthliche Genehmigung.

Im Einverständniß mit dem Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr wird die Verlegung des Feuerwehrsteighauses nach dem städtischen Terrain an der Seckenheimerstraße nächst der Familie-Wespin-Stiftung beschlossen.

Die Bewilligung der hiefür erforderlichen Mittel ist demnächst beim Bürgerausschusse in Antrag zu bringen.

Am 22. l. Mts., dem Geburtstage Weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I. wird durch eine stadträthliche Deputation Namens der Stadt Mannheim am Kaiser-Denkmal ein Kranz niedergelegt.

Für verschiedene Neubauten werden die Kaufwerthe festgesetzt und ferner wird eine Anzahl pfandgerichtlicher Schätzungen nach dem Antrag der stadträthlichen Schätzungs-Kommission vollzogen.

Die Armenanstalt hat im Monat Februar abgegeben:

a) Wochengelder an	233	Personen,
b) Miethzinse an	499	„
c) Geschenke an	92	„
d) einmalige Unterstützungen an	10	„
e) Brod an	428	„
f) Suppe an	317	„
g) Schulmaterialien an	4	Schüler,

h) eine Anzahl verschiedener Kleidungsstücke an eine Reihe von Bedürftigen.

Es werden folgende Gesuche befürwortet resp. genehmigt:

1) 15 Gesuche um Wirthschaftsconzession,
2) 1 Gesuch um Aufnahme in den bad. Staatsverband,
3) 7 Gesuche um Umlagen-Ausstand,
4) 2 „ „ „ Nachlaß,
5) 1 Gesuch um Befreiung vom Realschulgeld,
6) 6 Gesuche um Militärbefreiung.
7) 2 Gesuche um Ackerpachtausstand.

Der Geschäftsstand der Grund- und Pfandbuchführung gestaltete sich im Monat Januar 1895 wie folgt:

rückständige Geschäfte am 1. Januar	10
Zugang pro Januar	382
zusammen	392
davon wurden erlegt	380
unerledigt am 1. Februar	12

---

* **Versetzung.** Stationsverwalter Wilhelm Morlock in Weingarten wurde nach Karlsruhe, Rangirbahnhof, versetzt.

* **Festsetzung der Beiträge zur Feuerversicherungs-Anstalt für 1895.** Die staatliche Feuerversicherungsanstalt bezahlte im Jahre 1894 an Brandentschädigungen 1,335,428.95 Mark. Die Gesammtausgaben der Anstalt bezifferten sich auf M. 1,449,560.81. Nach Abzug der verfügbaren Ueberschüsse aus früheren Jahren in Höhe von M. 22,485.93 sind hiernach durch Umlage im Jahre 1895 zu decken M. 1,427,074.88. Die Umlage beträgt pro 1895 für die 1. Klasse 8 Pfg., 2. Klasse 11 Pfg., 3. Klasse 13 Pfg. und 4. Klasse 16 Pfg.

* **Die Einnahmen der badischen Bahnen** betrugen im Februar nach der provisorischen Feststellung M. 2,922,571, gegen M. 3,211,888 im Monat Februar 1894 und M. 3,253,054 nach der definitiven Feststellung. Die Einnahmen sind somit gegen das Vorjahr ganz bedeutend zurück gegangen.

* **Nachträgliche Genehmigung von Creditüberschreitungen.** Wie schon gemeldet, hat sich der hiesige Bürgerausschuß in seiner morgen stattfindenden Sitzung mit verschiedenen Creditüberschreitungen bei Ausführung baulicher Herstellungen und Unternehmungen zu beschäftigen. Im Ganzen betragen diese Mehrausgaben M. 199,877.16. Die weitaus größte Summe entfällt auf den neuen städt. Viehhof, für welchen vom Bürgerausschuß 1 Million Mark bewilligt worden war, der aber eine Ausgabe von M. 1,104.737.28 verursacht hat. Begründet wird dieser Mehraufwand folgendermaßen: Es wurden bewilligt M. 1,000,000, darunter waren enthalten für ein Rothschlachthaus, das aber nicht zur Ausführung kam, M. 25,000. Rest-Credit M. 975,000. Die Ausgaben für die im Voranschlag vorgesehenen Herstellungen und Arbeiten betragen im Ganzen M. 974,955.22, sodaß bei den im Voranschlag vorgesehenen und thatsächlich zur Ausführung gekommenen Arbeiten eine Ersparniß von M. 44.78 erzielt wurde. Während der Bauausführung ergab sich nun die unumgängliche Nothwendigkeit zur Vornahme verschiedener Herstellungen und Lieferungen, für welche zwar Mittel im Voranschlag nicht eingestellt waren, die aber gleichwohl zur Ausführung kommen mußten, um den Viehhof betriebsfähig herzustellen. Auch fanden Erwerbungen größerer Geländeflächen statt, die nur zum kleinsten Theile zu Zwecken des Viehhofes verwendet wurden, während der weitaus größere Theil, den die Stadt nothgedrungen mit in Kauf nehmen mußte, jetzt landwirthschaftlichen Zwecken dient. Ferner mußten an zwei Verkäufer dieser Geländeflächen, sowie an die Pächter des heutigen Viehhofterrains Entschädigungen bezahlt werden, wofür im Voranschlag Mittel ebenfalls nicht vorgesehen waren. Die im Voranschlag nicht berücksichtigt gewesenen Ausgaben sind: 1) Pferde- und Wagenhalle mit Polizeischlachthaus M. 35,710.73, 2) Mobiliar und Inventar M. 14,274.04, 3) Telephon-, Telegraph- und Feuermelde-Anlage M. 962.59, 4) Baumpflanzungen M. 7507.64, 5) Terrainbewegung, Auffüllen von Mutterboden und Hinterfüllen der östlichen Grenzmauer M. 4648.16, 6) Wegherstellungen M. 22,008.35, 7) Geländeerwerb und Entschädigungen M. 44,670.55, zusammen M. 129,782.06. Zur theilweisen Bestreitung dieser Ausgaben wurden verwendet: a. nicht verbrauchter Credit für das Rothschlachthaus M. 25,000.—, b. Ersparniß gegenüber dem Voranschlag M. 44.78, zusammen M. 25,044.78, daher Ueberschreitung M. 104.737.28.

* **Der Stadtrath gegen die Tabakfabrikatsteuer.** Der hiesige Stadtrath hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die von der hiesigen Handelskammer gegen die Tabakfabrikatsteuer ausgearbeitete Petition an den Reichstag zu der seinigen zu machen und sie ebenfalls zu unterschreiben.

* **Arbeiter-Fortbildungs-Verein** (R 3, 14). Herr August Einwald, der seit 17 Jahren Reisen in Südafrika gemacht hat, wird heute Abend in obigem Vereine einen Vortrag über Südafrika und dessen Entwickelung halten. Herr Einwald hat in letzter Zeit in Dresden, München und andern Orten gesprochen und seine Vorträge waren stets sehr zahlreich besucht, so auch in München in der geogr. Gesellschaft Seitens der Mitglieder der Regentenfamilie. Wie das „Leipz. Tagebl." meldet, besprach Herr Einwald seine ganze Wanderschaft seit 1878, sein Verweilen im Zula- und Swazieland, seine Reise durch die Kalichariwüste, die Freundschaft mit dem jungen König Dini-Haln, den die Engländer seit 1887 auf St. Helena internirt haben und die Art und Weise, wie diese in den Besitz eines ungeheuren Reiches gekommen sind, während Deutschland die Hände in den Schoß gelegt habe. — Da der Eintritt frei ist, dürfte der Saal heute Abend gefüllt werden.

* **Salvatorschlorum im „Weißen Lamm."** Seit Samstag gelangt im „Weißen Lamm" ein ganz vorzügliches Ritterbräu-Salvator-Bier zum Ausschank, welches bei allen Freunden eines guten kräftigen Gerstensaftes ungetheilte Anerkennung und den lebhaftesten Zuspruch findet. Der Schlorum erreicht bereits heute Montag Nacht 12 Uhr sein Ende. Wer deshalb den edlen Stoff nicht gekostet hat, muß sich beeilen, wenn er das Versäumte nachholen will.

* **Rhein und Neckar** waren im Laufe des Samstags und des Sonntags abermals nicht unbedeutend gestiegen, seit heute früh fallen dagegen beide Ströme anhaltend. Heute früh 8 Uhr zeigte der Rheinpegel 5,47 m und der Neckarpegel 5,87 m.

* **Unter ein Fuhrwerk** gerieth am Samstag Nachmittag jenseits des Neckars in der Langstraße die 2 Jahre alte Elise Dörrmann. Glücklicher Weise trug das Kind keinerlei Verletzungen davon.

* **Eine Dienstmagd** sollte am Samstag Nachmittag in der Unterstadt festgenommen werden. Dieselbe setzte jedoch ihrer Verhaftung großen Widerstand entgegen, biß die Schutzleute, schrie um Hilfe u. s. w., so daß ein großer Menschenauflauf entstand. Schließlich konnte die Renitente aber doch bewältigt werden.

* **Eine kleine Revolte** entstand am Samstag Abend im „Weißen Elephanten". Daselbst bot der Wirth wiederholt Feierabend, ohne daß jedoch eine Anzahl Gäste seiner Aufforderung, das Lokal zu verlassen, nachkamen. Der Wirth sah sich infolgedessen gezwungen, die Schutzmannschaft zu requiriren. Als dieselbe erschien, wurden die Schutzleute mit Bierplättchen, Gläsern, Schruppern u. s. w. bombardirt. Die Schutzleute behielten jedoch die Uebermacht und verhafteten 10 der Revoltirenden.

* **Unglücksfall.** Am Samstag Mittag war der 17 Jahre alte Hausbursche Josef Wolf im Keller des Hauses P 3, 1 mit Spiritusabfüllen beschäftigt, wobei auch ein Quantum der Flüssigkeit auf die Kleider des Burschen lief. Trotzdem beging Wolf die Unvorsichtigkeit, an seiner Schürze ein Streichholz zu entzünden, wodurch die Kleider des Burschen sofort in Brand geriethen. Mit Brandwunden an verschiedenen Körpertheilen bedeckt, mußte der Verunglückte nach dem Allg. Krankenhaus verbracht werden.

* **Selbstmord.** Gestern Vormittag wurden in der Nähe des Birkenhäuschens am Rhein verschiedene weibliche Kleidungsstücke aufgefunden. In denselben entdeckte man einen Brief, aus dem hervorging, daß die Kleider der 22 Jahre alten Kleidermacherin Marie Odenwälder gehörten. Das Mädchen theilte in diesem Briefe mit, daß sie infolge Zwistigkeiten mit ihrer Stiefmutter in den Rhein gesprungen sei. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht geländet worden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 26. März. Im nordwestlichen Rußland liegt wieder ein Luftwirbel von 745 mm und an den Nordküsten von Irland und Schottland behauptet sich ein solcher von 750 mm; dagegen hat der Hochdruck im Südwesten Europas wieder eine Verstärkung erfahren und hat sein Maximum von 765 mm an die Loiremündung verlegt, gleichzeitig aber auch seinen Machtbereich über Frankreich, Holland und Deutschland links der Elbe ausgebreitet. Für Dienstag und Mittwoch steht fast überall trockenes und mehrfach heiteres Wetter bei fortgesetzt milder Temperatur in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Neckarbischofsheim,** 22. März. Gestern fand im Rathhaussaale die Schlußprüfung des Winterkurses der hiesigen Kreis-Haushaltungsschule statt. Seitens des Kreisausschusses wohnte dessen Vorsitzender, Herr Dr. Blum von Heidelberg, sowie Herr Oberförster Vogt von Neckargemünd an. An Stelle des erkrankten I. Vorstandes, des Herrn Gemeinderaths Schiek, begrüßte der zweite Vorstand, Herr Bürgermeister Neuwirth, die zahlreich erschienenen Gäste, gab einen kurzen Rückblick über das verflossene Schuljahr und schloß mit dem Dank an den Kreisausschuß für sein der Schule jederzeit dargebrachtes Interesse und die Bewilligung der Mittel, sowie auch an das Lehrpersonal für die treue, segensreiche Arbeit. Herr Stadtpfarrer Gräbener sprach am Schlusse der Prüfung ein herzliches Abschiedswort an die Schülerinnen. Darauf wurde die praktische Prüfung und die Besichtigung der eben so schönen als reichhaltigen Industrieausstellung im Anstaltsgebäude vorgenommen. Alle Besucher waren höchst befriedigt

---

Schloß Tarasp.

Erzählung von Lena Lux.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

Jetzt erst, da es zu spät war, erkannte Kurt, was er durch seine übergroße Zurückhaltung angerichtet, und wie er unbewußt dazu beigetragen hatte, daß die Beiden sich so rasch näher gekommen waren. Dabei konnte er nicht umhin, sich um Rose's Schicksal ernste Sorgen zu machen. Er kannte Walter zu Genüge und wußte, daß er Herzenssachen niemals ernsthaft nehmen werde. Wie lange konnte überhaupt noch der Aufenthalt Walters, der sich der militärischen Laufbahn widmen wollte, dauern, und wie rasch mochte dieser in dem Getriebe der Großstadt die arme Rose vergessen haben!

Eines Abends waren die Freunde wieder im Forsthause. Berufspflichten hielten Walter Altorf noch fern, und nachdem die jungen Leute ein Weilchen vor dem Hause nach ihm ausgeschaut hatten, begaben Rose und Walter sich wie gewöhnlich an's Klavier.

Es war, als ob heute die Stimme Rose's ganz besonders seelenvoll erklänge, ihr ganzes Wesen schien wie von einem unnennbaren Zauber umgeben. Walther machte denn auch kein Hehl aus seiner leidenschaftlichen Bewunderung für das reizende Geschöpf und suchte ihr diese, mehr als je, durch glühende, vielsagende Blicke zu erkennen zu geben.

Kurt war wie immer draußen an seinem Platze und starrte blaß und traurig auf die beiden ganz in sich Versunkenen. Er erlitt Qualen der furchtbarsten Eifersucht und als Rose sang: „Ich liebe Dich, so inniglich, will sterben gern für Dich —", da stürzte er, seiner nicht mehr mächtig, hinaus in den Wald.

Rose's Stimme zitterte vor innerer Erregung und brach dann plötzlich ganz ab — sie konnte nicht weiter singen. Walter blickte zu ihr auf — doch da lag er auch schon zu ihren Füßen, ihre Knie mit beiden Armen umfassend.

„Will sterben gern für Dich", wiederholte er in höchster Leidenschaft und unwillkürlich senkte sie den Blick vor der Gluth, die aus seinen Augen strahlte.

„Rose, Rose, sieh mich an — hast Du mich lieb?" fragte er bebend.

Da neigte sie ihr heißerröthendes Antlitz zu ihm hin — ihr Haupt sank an seine Schulter und trunken vor Seeligkeit fanden sich ihre Lippen im ersten Kusse.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Die Schwarzwälderuhr über dem Steifen, geblümten Sopha kündete eben die neunte Stunde und der Mond schien bereits hell in das Zimmer, als Kurt in Begleitung des Försters wieder erschien. Sein Blick flog prüfend von Walter zu Rose, und er bemerkte, daß Beide ihre Aufregung nur schwer verbergen konnten.

Beim Eintritt in's Zimmer entdeckend, daß trotz der späten Stunde keinerlei Anstalten für den Abendtisch getroffen waren, rief der Förster verwundert: „Was ist das — habt Euch wohl wieder ganz vertieft? Schnell, Röschen, sorge für einen Imbiß, von Eurer Musik allein können wir nicht leben!"

Wie in Gluth getaucht, lief sie hinaus — froh, Kurts prüfendem Blick entrinnen zu können.

Der Förster war heute Abend in bester Laune, erzählte eine lustige Jagdgeschichte nach der anderen, so daß ihm die veränderte Stimmung seiner Umgebung vollständig entging.

Früher als sonst verabschiedeten sich die Freunde von dem Förster und seiner Tochter. Schweigend schritten sie einige Zeit durch den stillen, kühlen Wald, Jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Der Mond schien durch die Zweige und beleuchtete das beinahe geisterhaft blasse Gesicht Kurt's, der mit einem Entschlusse zu kämpfen schien. Plötzlich und unvermittelt fragte er:

„Du liebst Rose — und hast es ihr gesagt?"

„Walter mußte wohl eine solche Frage erwartet haben, denn er erwiederte schnell:

„Ja — wir lieben uns — doch muß es vor der Hand für Alle noch ein Geheimniß bleiben."

„Und weshalb?" fragte Kurt weiter, den Freund forschend anblickend.

„Du weißt doch, daß ich Offizier werden will — kein Vermögen besitze —"

Doch, — Du hast die feste Absicht, Rose zu Deinem Weibe zu machen?" — zögernd, fast stoßweise brachte Kurt diese Worte hervor."

„Darüber kann ich jetzt noch nicht entscheiden", rief Walter leicht hin. „Warum sollen wir uns nicht sagen, daß wir uns lieben — wir sind glücklich in diesem Bewußtsein und fragen nicht, was die Zukunft bringen wird."

Sich mühsam beherrschend, begann Kurt auf's Neue: „Und wenn Du nun fortmußt in die Hauptstadt, meinst Du nicht, daß Rose vorher ein bindendes Wort von Dir erwartet?"

„Das kann ich ihr nicht geben" — erwiederte Walter ausweichend — „sie muß Vertrauen in mich setzen."

Mit furchtbarer Klarheit stand jetzt Kurt Rose's Schicksal vor Augen und alle Selbstbeherrschung verlierend, rief er außer sich: „Ich aber verlange von Dir, daß Du Dich als gebunden betrachtest — ich will nicht, daß Rose unglücklich wird — ich würde es einfach nicht ertragen!"

Plötzlich fühlte er, daß er sein Geheimniß verrathen habe, und mühsam rang er nach Fassung. Der Freund starrte ihm sprachlos ins Gesicht — wie Schuppen fiel es ihm von den Augen, endlich hatte er den Schlüssel zu Kurt's oftmals so räthselhaftem Wesen. Mit einem Male legte er ihm beide Hände auf die Schultern, blickte ihm forschend ins Auge und sagte zögernd:

„Kurt — auch Du? Warum sprachst Du nie mit mir über Dein Empfinden — es wäre ja dann vielleicht Alles anders gekommen!"

Diese Worte — so gut sie gemeint waren — zeigten zu Genüge, wie wenig Ernst es Walter mit seiner Liebe für Rose meinte — und ihm mußte Kurt das Liebste lassen, was er auf Erden besaß! Dann aber, sich gewaltsam zusammennehmend, sagte er:

„Sorge Dich nicht um mich! Rose hat Dir ihre Liebe geschenkt, Du mußt Dein Wort jetzt ihr gegenüber halten, oder Du handelst ehrlos!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

über das Gehörte und Gesehene. Möchte die so nützliche Anstalt wachsen, blühen und gedeihen.

* **Schönwald** (A. Triberg), 24. März. Der Schnee ist nun in Folge anhaltenden Thauwetters fast zur Hälfte geschmolzen; doch sind immer noch ganz gewaltige Haufen zu treffen. Auf der Poststraße kann man Schlitten nicht mehr gebrauchen. Für Bahnschlitten und Hilfsarbeiter wurden bis jetzt schon über 3000 M. verausgabt. Sobald nun die Straße stellenweise ganz schneefrei ist und dann vollständig aufgemacht werden muß, dürften weitere Kosten erwachsen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt**, 23. März. Ein „gelungenes" Stückchen erzählt man sich in hiesiger Stadt. Kam diese Woche eine Blondine von stattlicher Figur an den Billetschalter des hiesigen Bahnhofes, ließ sich 2 Billete 2. Klasse nach Pirmasens verabfolgen und bemerkte, ein süßes Lächeln auf den rothen Lippen, mit einem holden Augenaufschlag zu dem Beamten: „Papa kommt gleich nach und wird bezahlen!", worauf der Beamte schmunzelnd nickte. Während sich nun die blonde Fee nach dem Perron begab, blieb der Beamte am Schalter stehen und wartete — wartete auf den Papa. Papa aber ließ lange auf sich warten. Unruhig blickte der Beamte nach der Richtung, von welcher der Ersehnte kommen sollte; eben wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben und Papa war immer noch nicht zu sehen. Jetzt schöpfte der Beamte Verdacht, eilte zum Herrn Verwalter und der bereits in Bewegung befindliche Zug mußte wieder halten. Man suchte die einzelnen Wagenabtheilungen durch und siehe da — in einem Coupee 2. Klasse fand man Papa an der Seite seiner blonden Tochter. Die sich nun entspinnende Konversation kann sich der Leser wohl denken. Bemerkt sei nur, daß zu den Passagieren des sich nun zum zweiten Mal in Bewegung setzenden Zuges Blondine und Papa nicht gehörten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Wallenstein's Tod

ging als 6. Vorstellung im Schiller-Cyklus am Samstag Abend in Scene. Die Vorstellung war gut und die Rollen in der gewohnten Besetzung. Namentlich zeichneten sich aus die Herren Blankenstein, Sturz, Neumann und Jacobi, von den Damen Frl. v. Rothenberg und Frl. Wittels.

„Der Fliegende Holländer."

Ein glücklicher Zufall brachte Herrn Max Sturz gestern Abend doch noch nach Mannheim, um den „Holländer" zu singen, und so konnten seine zahlreichen Verehrer ihn noch hören, ehe er am 1. April seiner künstlerischen Wirksamkeit auf ein Jahr entsagen muß, um seiner Militärpflicht nachzukommen. Daß der junge Künstler mit seinem Holländer, den er gestern überhaupt erst zum dritten Male sang, einen ebenso großen Erfolg hier wie in Darmstadt hatte, das ist klar. Wir hatten schon Gelegenheit auf die außergewöhnlichen stimmlichen Mittel dieses jungen Sängers hinzuweisen, welche sich vermöge ihrer dunklen Färbung zu der Wiedergabe des unglücklichen Seemannes wunderbar eignen. Diese wohllautende weiche Stimme, vereint mit Fülle und Kraft, vermag auf die ausdrucksvollste Weise alle seelischen Phasen des verdammten Holländers zu schildern. Seine Auffassung der Partie im ersten Akte mag vielleicht Manchem nicht kraftvoll vorgekommen sein, denn er betonte besonders den gebrochenen, vom Schicksal zerschmetterten Mann, allein der ganze Aufbau und die Steigerung im großen Duett des zweiten Aufzuges waren so großartig angelegt, daß die Gesammtwirkung eine packende war. In der Schlußscene konnte Herr Sturz die ganze Kraft seines schönen Organs entfalten. Das übervolle Haus überschüttete den jungen Künstler mit Beifallsbezeugungen; der Applaus wollte kein Ende nehmen. Auch unsere einheimischen Künstler thaten ihr Bestes und sekundirten tüchtig den fremden Gast. Das Orchester unter Herrn Hofkapellmeister Röhr's Leitung hielt sich sehr tapfer, nur schien es hie und da, als ob die hochgehenden Wogen die Sänger verschlingen wollten.

Theater-Nachricht. Einen Irrthum im nächsten Wochenspielplan berichtigend, theilt uns die Intendanz Großh. Hoftheaters mit, daß die Donnerstags-Vorstellung am 28. ds., Erstaufführung „Der verlorene Sohn" (L'enfant prodigue) im Abonnement A gegeben wird. Desgleichen gelangt am 29. ds. Freitagsvorstellung Erstaufführung des Balletts „Burschenliebe" und „Cavalleria rusticana" im Abonnement B zur Aufführung.

Der Crefelder General-Anzeiger schreibt über das Auftreten von Frau Intendant Prasch als Madame Sans-Gêne im dortigen Theater: „Die Rolle der Wäscherin Catherine Hübscher und nachherigen Herzogin von Danzig in Victorien Sardou's fesselndem Lustspiele „Madame Sans-Gêne" gab unserem reizenden Gaste Auguste Prasch-Grevenberg gestern Gelegenheit, sich bei unserem Publikum geradezu unvergeßlich zu machen. Diese „Madame Sans-Gêne" war eine echte Französin, die ebensowohl als Wäscherin wie als nachherige große Dame ihr sanguinisches Temperament nie verleugnete, vor Allem aber, als letztere trotz der niedrigen Herkunft doch nie eine gewisse Feinheit vermissen ließ, die selbst da in wohlthuender Weise wahrzunehmen war, als sie der Königin Maria Caroline unverfroren die Meinung sagte. Entzückend war die Künstlerin in der Liebe zu ihrem Lefèbre, ungenirt und zielbewußt Napoleon gegenüber. Wenn wir außer der herrlichen Verkörperung, die uns den Gast auf der höchsten Stufe der Kunst angelangt zeigte, noch des abgerundeten, liebreizenden Spieles gedenken, so dürfen wir wohl mit vollem Rechte sagen, daß uns selten ein Gast derartig begeistert hat, wie Auguste Prasch-Grevenberg."

Konzert des Lehrergesangvereins Mannhem-Ludwigshafen. Das zweite Winterkonzert, das der Lehrergesangverein alljährlich in Ludwigshafen gibt, fand vorgestern unter sehr zahlreicher Betheiligung im Gesellschaftshause daselbst statt. Der starke, gutgeschulte Chor kann sich mit seinem schönen Stimmenmaterial den besten Vereinen hier zur Seite stellen. Was wir am Samstag von ihm hörten, war unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Weidt gut vorbereitet und kam in erfreulicher Weise zum Vortrag, wenn man auch hie und da in Betreff des Tempos und auch der Wahl der Chöre anderer Meinung sein konnte. Wir hätten neben dem sentimentalen Liedertafelstil auch gern ein Werk der schwierigen, modernen Chorkomposition, etwa von Hegar, gehört. Das Volksliedmäßige gelang besonders gut, von den sehr ansprechenden fünfstimmigen kärtnischen Volksliedern wurde das zweite, „Der Auswart", da capo begehrt. Ebenso Mozarts Wiegenlied „Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein", das Herr Weidt für Chor mit Altsolo eingerichtet hat und zwar so, daß die melodieführende Altstimme getragen wird von dem begleitenden Männerchor. Die Bearbeitung ist recht geschickt und wirkungsvoll. Frl. Stephanie Weber, eine Mannheimerin, sang dies Solo und mehrere Lieder. Die junge Dame, die wir zuletzt in der Cantate bei Enthüllung des Kaiserdenkmals hörten, hat gute Fortschritte in der Ausbildung ihrer Stimme gemacht. Sie sucht durch geschmack- und gefühlvollen Vortrag zu ersetzen, was der Stimme an Kraft und Temparament abgeht. Sie hatte sehr anerkennenden Beifall, auch mit einer eigenen kleinen Liedcomposition: „Schlummerlied". Die Volksdarbietungen fanden nur einmal die erwünschte Abwechslung durch den Vortrag des Andante aus Schuberts Klaviertrio in B-dur op. 99 durch die Herren Sadt, Roth und Jung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 23. März. Der „Kreuzztg." zufolge wird der Antrag Kanitz am 28. März im Reichstag zur Berathung kommen.

* **Bremerhaven**, 23. März. Vor dem hiesigen Seeamte begann heute Vormittag 9 Uhr die Verhandlung betreffend den Untergang der „Elbe." Den Vorsitz führt Amtmann Dommes, als Reichscommissar fungirt der Navigationsschuldirector Romberg. Unter den Zeugen befinden sich die 19 geretteten Personen der Mannschaft der „Elbe." In der Verhandlung ist der Zuhörerraum überfüllt. Nach Verlesung der zu Bremerhaven, beziehungsweise Rotterdam abgelegten Erklärungen der Leute von „Elbe" und „Crathie" wurden die Sachverständigen vernommen. Sie sagen aus, die „Elbe" sei bei der Abfahrt von Bremerhaven in bestem Zustande gewesen. Ladeunternehmer Hentich und Lloydagent Riegen bezeugen, daß die Ladung gut verstaut war. Es folgten die Aussagen des dritten Offiziers Stolberg, des ersten Maschinisten Neußel und des Matrosen Siebert.

* **London**, 23. März. Die „Times" meldet aus Honkong: In Muiluk, Provinz Kuan-Tung, ist ein Aufstand ausgebrochen, der sich auf andere benachbarte Städte ausdehnt. Von Kanton gegen die Aufrührer abgesandte Truppen sind mit schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Es wird beabsichtigt, über Muiluk den Belagerungszustand zu verhängen.

* **London**, 23. März. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking hat China ein neues Gesuch um Vermittlung der europäischen Mächte behufs sofortigen Friedensschlusses erlassen.

* **Shanghai**, 23. März. Ein Telegramm von Formosa von heute berichtet, daß die Japaner auf den Pescadoresinseln zu landen versuchten, aber mit einigen Verlusten zurückgeschlagen worden sind.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **München**, 24. März. Der Kultusminister Dr. von Müller ist heute Nachm. kurz nach 3 Uhr gestorben.

* **Detmold**, 24. März. Graf Ernst zu Lippe-Biesterfeld mit Familie und Prinz Friedrich von Sachsen-Meiningen mit Gemahlin sind in Bad Oeynhausen eingetroffen.

* **Berlin**, 25. März. Dr. Bürklin legte, wie ein Telegramm von ihm an Bennigsen mittheilt, sein Amt als 2. Vizepräsident des Reichstags nieder.

* **Berlin**, 24. März. Am Mittwoch nimmt der Reichstag die Ergänzungswahlen für das Präsidium vor. Man spricht von folgender Liste: Frhr. v. Buol (Zent.) 1. Präsident, Spahn (Zentr.) 1. Vizepräsident, Schmidt (freis. Volksp.) 2. Vizepräsident. Ob die Sozialdemokraten Anspruch auf einen Sitz im Präsidium erheben, ist noch nicht sicher.

* **Berlin**, 24. März. Der Großherzog von Baden wohnte der gestrigen Reichstagssitzung in der Hofloge bei.

* **Wien**, 24. März. Die Einnahmen der oest.-ungar. Staatsbahn in der zweiten Dekade des Monat März belaufen sich auf fl. 704017 mithin auf fl. 25435 mehr als in der gleichen Woche des Vorjahres.

* **Paris**, 24. März. Bei 3 Wahlen zum Senat, welche heut in Frankreich stattfanden, wurde ein Royalist und 2 Republikaner gewählt.

Paris, 24. März. Nach einer Depesche des „Figaro" aus Rom ist es möglich, daß die Vermählung des Herzogs von Aosta in England stattfindet.

* **Paris**, 25. März. Der König von Serbien ist heute Abend nach Belgrad abgereist.

* **Lüttich**, 24. März. In Montegnée kam es zu einem Zusammenstoß zwischen streikenden Grubenarbeitern und Gensdarmen. Die Streikenden gaben Revolverschüsse ab, worauf die Gendarmen nach entsprechender Aufforderung an die Streikenden Feuer gaben. Mehrere Streikende wurden verwundet und von ihren Genossen vom Platze geschafft.

* **Madrid**, 24. März. Das officiöse Blatt „Nacione" apellirt an den Patriotismus der Nation; man möge die Ruhe bewahren und der Regierung gestatten, vor allem den Aufstand auf Cuba zu unterdrücken. Die konservative Partei werde die Regierung nach ihren seit der letzten Restauration befolgten Doktrinen — Mauren griffen das spanische Fort Rio d'oro an der Westküste von Afrika an. Die Garnison wies den Angriff ab.

Madrid, 24. März. Das Journal „Resumen" schreibt die Verantwortlichkeit für die zwischen Officieren und Journalisten vorgekommenen peinlichen Zwischenfälle der Schwäche der Regierung zu.

* **Madrid**, 25. März. Die dissentirenden Konservativen hielten heute eine Versammlung ab. Der Führer dieser Partei, Sivela äußerte die Ansich, daß das neue Kabinet einer Vereinigung der konservativen Elemente nicht günstig sei. Er empfehle indessen seinen Freunden, die Regierung zu unterstützen. Ferraz ist zum Untersteatssekretär des Auswärtigen ernannt worden, Ramiro zum Präfekten von Madrid, Renaler zum Bürgermeister.

* **London**, 25. März. Ein schrecklicher Sturm wüthete in England in der Nacht zu gestern und am gestrigen Tage. Eine Anzahl Schiffe haben Schiffbruch erlitten, mehrere Menschen sind umgekommen. Der Schooner „Nordstern" von Maracaibo nach Hamburg unterwegs, scheiterte an der Insel Wight. In Whitechapel wurden drei Personen durch eine umstürzende Mauer getödtet. Auch in der Provinz sind mehrere Personen durch einstürzende Gebäude ums Leben gekommen.

Lima, 23. März. Manuel Candamo hat provisorisch die Präsidentschaft übernommen; Caceres hat sich nach Panamo eingeschifft. Die Bevölkerung empfi[illegible] Pierola mit Willkommenrufen. Man nimmt an, daß die Wahlen günstig für Pierola ausfallen werden.

* **Simonoseki**, 24. März. Als Li Hung Tschang von der Konferenz mit den japanischen Bevollmächtigten nach seiner Wohnung zurückkehrte, schoß ein junger Japaner mit einer Pistole auf ihn und verwundete ihn im Gesicht. Man schiebt das Verbrechen einem irregeleiteten Patriotismus zu. Der betreffende Japaner wurde unter großer Erregung der Bevölkerung verhaftet.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto auf 2½ pCt. erhöht.

Reichsbanknebenstelle. Am 1. April d. Js. wird in Pr. Stargard eine von der Reichsbankhauptstelle Danzig abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet und werden von diesem Zeitpunkt ab Wechsel auf Pr. Stargard angekauft.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim. In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Direktion und des Aufsichtsrathes genehmigt. Demgemäß gelangt der Dividendenschein Nr. 2 mit M. 48 = 8 pCt. zur Einlösung. Es wurde insbesondere beschlossen, das Aktienkapital von M. 9,000,000 um den Betrag von M. 1,500,000 durch die Ausgabe von 1250 Stück vollbezahlter Aktien à M. 1200 auf 1. Juli d. J. zum Cours von 165 pCt. zu begeben. Die Direktion theilte mit, daß die Rheinische Creditbank in Mannheim sich bereit erklärt hat, die Aktien zu diesem Course zu übernehmen. Das Bezugsrecht der alten Aktionäre ist gewahrt worden, indem die Aktionäre berechtigt sind, auf je 12 alte Aktien (Nennwerth M. 600) eine neue Aktie (Nennwerth M. 1200) zu beziehen. Die Modalitäten des Bezugsrechts werden besonders bekannt gemacht.

Mannheimer Marktbericht vom 25. März. Stroh per Ztr. M. 2,00, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,50 bis 4,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 35 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 18 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 10 Pf., Pfluck-Erbsen per Pfund 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 14 Pf., Birnen per Pfund 18 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 35 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 0,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,80 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 00,0 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. März.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).				
Siepmann	Heinrich	Duisburg	Kohlen	14000
Schuppert	Wilhelmine	„	„	10400
Meppner	Elise	„	„	12900
Hundt	G. Kannengießer 19	Ruhrort	„	11800
Wagener	„ 28	„	„	11400
Hasen	„ 24	„	„	10000
In der Beek	„ 17	„	„	18000
Herrmann	R. v. Helmstadt	„	„	2898
Schürmann	Die Moes	„	„	6800

Floßholz: —— cbm. angekommen 870 cbm. abgegangen.

Vom 23. März:

Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).				
Lob	Gertrud	Duisburg	Kohlen	18000
Sprecht	Hans Cabernator	„	„	14000
Weitkamp	R. Kircher 6	„	„	15000
Grün	„ 6	„	„	19000
Rings	Agnes	„	„	10450
Bieberger	Katharina	Ruhrort	„	18000
Deß	Anna u. Friedrich	„	„	10100
Himken	Potsdam	„	„	7800
v. Mahnen	Rheinpreußen	„	„	6100
Buchloh	G. Kannengießer 1	„	„	10000
Meßner	„ 28	„	„	19000

Vom 24. März:

Hafenmeisterei I.				
Mohr	Mathilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Holländia	„	„	—
Kerbach	Rhein	„	„	—
Glaßmann	Siegfried	„	„	—
Frank	Industrie 25	Köln	„	—
Lang	„ 1	„	„	—
Eller	„ 6	„	„	—

New York, 20. März. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Majestic", am 13. März ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz	2,58						
Hüningen	1,88	2,70	2,68	2,81			Abds. 6 U.
Kehl	1,71	2,86	3,00	3,05			M. 6 U.
Lauterburg	3,01	3,53	3,90	4,50			Abds. 6 U.
Maxau	3,26	3,83	4,48	4,72			2 U.
Germersheim	2,80	3,27	4,02	4,48			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,35	4,80	5,25	5,43	5,69	5,47	Mgs. 7 U.
Mainz	2,07	2,47	3,42	3,82	4,07		F.-P. 12 U.
Bingen	1,96	2,30	3,01	3,45			10 U.
Kaub	2,82	2,80	3,75	4,22	4,48		2 U.
Koblenz	3,18	3,49	3,68	4,55			10 U.
Köln	3,65	4,27	4,60	5,25	5,48		2 U.
Ruhrort	3,22	3,60	4,32	4,64			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,81	5,80	6,27	6,00	6,27	5,82	V. 7 U.
Heilbronn	3,50	4,35	3,48	3,68	3,85		V. 7 U.

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
zu billigen Musterpreisen. — Mehrjährige Garantie.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Aufruf!

Der neubegründete

Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der damit zusammenhängenden Berufszweige

will gegen die überhandnehmende Agitation der Agrarier Stellung nehmen.
Zu diesem Zwecke werden die Interessenten zu einer

Oeffentlichen Versammlung
auf Dienstag, den 9. April 1895, Vormittags 10 Uhr
in den Saalbau in Mannheim

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Satzungen und Organisation. 60719
2. Die gemischten Privattransitlager und deren Bedeutung.
3. Die Beschränkung der Zollkredite.
4. Die Währungsfrage.

Zur Erreichung der Zwecke des Vereins ist die Ausdehnung der Organisation über ganz Deutschland dringend geboten.
Anmeldungen zur Versammlung u. Beitrittserklärungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Mannheim, den 23. März 1895.
Der engere Ausschuß:
Emil Hirsch.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Rheinischen Hypothekenbank setzen wir die Herren Aktionäre der Rheinischen Hypothekenbank davon in Kenntniß, daß das Bezugsrecht neuer Aktien unter folgenden Modalitäten eingeräumt ist:

1. Auf je 12 alte Aktien (à M. 600) kann **eine neue Aktie** (à M. 1200) bezogen werden.
2. Die Bereitwilligkeit zur Ausübung des **Bezugsrechts** ist bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 27. März bis einschließlich 18. April d. J. zu erklären.
3. Die Erklärung hat zu erfolgen nach Wahl:
in **Mannheim** bei unserer **Effecten-Kasse**,
in **Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br.** und **Konstanz** bei unseren Filialen,
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank**,
in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank**.

Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, die bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig M. 240.— für jede Aktie à M. 1200, sowie den Schlußnotenstempel baar zu zahlen.

4. Der weitere Betrag mit M. 1740 per Aktie kann (jedoch ohne Zinsvergütung) jederzeit, muß aber spätestens am 29. Juni bei derjenigen Stelle bezahlt werden, bei der die erste Einzahlung stattgefunden hat.

5. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen ertheilt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt gegen Rückgabe der Kassaquittungen. 60699

Wir sind bereit, die Verwerthung des Bezugsrechts zu vermitteln.
Mannheim, den 25. März 1895.
Rheinische Creditbank.

Ich wohne jetzt in meinem Hause 60418
Lit. **C 1** No. **17.**
Ernst Weiner,
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Meine Rückkehr

von **Paris** zeige den geehrten Damen hiermit ergebenst an.
J. Hoffmann,
60645 Robes, L 2, 7.

Bovril vorzüglichster Fleischextract enthält 50 mal mehr Nährstoffe wie Liebigs oder ähnliche Präparate. 51880

Ermöglicht die billigste Küche — Feinster Wohlgeschmack. **Invaliden-Bovril** in Töpfen, unübertroffenes Nähr- u. Stärkungsmittel für Invalide, Kranke und Kinder. Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Zu haben in Apotheken, Droguerien und Delicatessen-Geschäften. Depôt bei M. Borkowsky, Q 7, 27.

Todes-Anzeige.

Verwandte, Freunde und Bekannte setzen wir hiermit in Kenntniß, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Magdalena Hoffmann Ww.
geb. **Diehl**

heute früh 7 Uhr im Alter von 80 Jahren 4 Monaten sanft entschlafen ist. 60714
Mannheim, den 24. März 1895.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Hoffmann.
Die Beerdigung findet **Dienstag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause U 4, 9 aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter 60678

Susanna Sebold

sage ich hiermit Allen meinen innigsten tiefgefühlten Dank.
Der tiefgebeugte Gatte:
Joseph Sebold.

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung

zu der am
Donnerstag, 28. März l. J., Vormittags 9 Uhr
beginnenden Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Johann Wiedemer in Mannheim J 11, 6 um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft — mit Branntweinschank.
2. Gesuch des Sebastian Baro in Käferthal (Waldhof) um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft.
3. Gesuch des Lorenz Hilbert hier um Erlaubniß zur Verlegung seines Schankwirthschaftsrechtes — ohne Branntweinschank — von M 7, 21 nach L 15, 5.
4. Dto. der Elisabetha Lilly Wwe. hier von Gr. Wallstadtstraße 22 nach P 7, 21.
5. Gesuch des Johann Allgeier hier um Ertheilung eines Wandergewerbescheins.
6. Abhör der Sparkassenrechnung Mannheim pro 1892.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 8 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.
Mannheim, 23. März 1895.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 60706

Bekanntmachung.

Nr. 4539.
Die diesseitige Bekanntmachung J. S. der Ernst Bienfait Ehefrau, Emma geb. Schneider, in Mannheim gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr. vom 9. l. Mts. No. 3983 wird bezüglich des Betreffs dahin **berichtigt**, daß die klägerische Ehefrau eine **geborene Schmiedt** ist. 60480
Mannheim, 19. März 1895.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Oppenheimer.

Konkursverfahren.

No. 14055. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Maffot & Weiner in Mannheim ist Termin zur Abstimmung über den von dem Gemeinschuldner eingereichten Vorschlag zu einem Zwangsvergleich auf:
Dienstag, 9. April 1895, Vormittags 9 Uhr
vor dem Gr. Amtsgericht III hierselbst bestimmt. 60472
Mannheim, 18. März 1895.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Mohr.

Bekanntmachung.

Zur Versammlung des Bürger-Ausschusses wurde Tagfahrt auf
Dienstag, den 26. März 1895, Nachmittags 3 Uhr
in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.
Die Tagesordnung verzeichnet folgende Gegenstände:

1. Nachträgliche Genehmigung von Creditüberschreitungen bei Ausführung verschiedener baulicher Herstellungen und Unternehmungen.
2. Antrag auf nachträgliche Genehmigung von Verwendungsfristen für bereits früher bewilligte Mittel zur Ausführung verschiedener Bauten und Herstellungen.
3. Die Anlage eines Stadtparkes auf der Kuhweide.
4. Erstellung eines Industriehafens.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der obenbezeichneten Versammlung hiermit eingeladen.
Mannheim, 19. März 1895.
Der Stadtrath
Beck.
60542 Winterer.

Preisausschreiben.

Nr. 4005. Die Stadtgemeinde Mannheim eröffnet hiermit einen allgemeinen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine einheitliche künstlerische Durchbildung der Fagaden der den Wasserthurmplatz in Mannheim umschließenden Straßenzüge.
Die Entwürfe sind spätestens **„bis zum 15. Juni 1895, Abends 6 Uhr“** an den Stadtrath zu Mannheim, Rathhaus einzureichen, oder müssen bis zum Termine nachweislich als Post- oder Eilgutsendung aufgegeben sein.
Die Bedingungen des Wettbewerbs sind von der Stadtrathskanzlei unentgeltlich zu erhalten.
Mannheim, 5. Februar 1895.
Der Stadtrath:
Beck.
57637 Lemp.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 26. März 1895, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4. 5. eine Parthie verschiedene Schuhwaaren im Auftrage des Herrn **M. Fuchs** hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 60734
Mannheim, den 25. März 1895.
Störk,
Gerichtsvollzieher, [illegible]

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Am 1. April d. J. wird zum Deutschen Eisenbahngüter-Tarif, Theil I, der Nachtrag I eingeführt, in welchem die von den deutschen Eisenbahnverwaltungen in der letzten General-Konferenz gefaßten Beschlüsse, soweit sie bindende Kraft erlangt haben, aufgenommen sind. 60671
Frachterhöhungen, welche jedoch erst vom 1. Mai l. J. ab Geltung erlangen, treten nur durch die im § 18 der Allgemeinen Tarifvorschriften vorgesehene neue Bestimmung für Gegenstände von mehr als 7 m Länge und durch die Versetzung von Ferrisulfat aus dem Spezialtarif III in den Spezialtarif II ein; im Uebrigen werden durch die stattfindenden Tarifänderungen lediglich Frachtermäßigungen herbeigeführt.
Die in den Zusatzbestimmungen zur Verkehrs-Ordnung eintretenden Aenderungen sind gemäß den Vorschriften unter I (2) der Verkehrs-Ordnung genehmigt worden. Der Nachtrag ist durch unsere Güterstationen sowie direkt von dem diesseitigen Gütertarifbüreau zum Preise von 55 Pfg. für das Stück zu beziehen.
Karlsruhe, den 21. März 1895.
Generaldirektion.

Waisenrichter-Stelle.

No. 8302. Die durch das Ableben des seitherigen Inhabers freigewordene Stelle eines Waisenrichters ist alsbald zu besetzen.
Bewerber, welche untadelhaften Ruf, ehrenhaften Charakter, einiges Vermögen und die für das Amt erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen, wollen ihre Meldungen bis längstens 1. April d. J. bei diesseitiger Stelle einreichen. 60695
Mannheim, den 20. März 1895.
Der Stadtrath:
Beck.

Bekanntmachung.

No. 10235. Die Stelle einer **Armenhebamme** für die innere Stadt ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt weden. Bewerbungen um dieselbe sind bis **Mittwoch, den 27. dfs. Mts.**, anher einzureichen. 60620
Mannheim, den 21. März 1895.
Armen-Commission:
Martin.
Katzenmaier.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Küfers Andreas Zeier werden dahier **T 5, 4**
Dienstag, den 26. März, Vormittags 9 u. Nachmittags 1/2 3 Uhr
der Erbtheilung wegen gegen baare Zahlung versteigert:
Hausgeräthe u. Küchengeschirr, Herrenkleider, dabei ein schwarzer Anzug, Frauenkleider, gut gehaltenes Leib-, Tisch- u. Bettweißzeug, Bettung zu 3 Betten, 1 Parthie Kindszeug, 1 Regulator, 3 Bettladen, Schränke, Commoden, Tische, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Kinderwagen und andere Gegenstände. 60553
A. Gros. Waisenrichter.

II. Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Lackirer Georg Wagner Eheleuten hier am
Mittwoch, 3. April 1895, Nachm. 1/2 3 Uhr
im hiesigen Rathhause das in meiner I. Versteigerungsankündigung vom 17. Februar d. J. näher beschriebene Anwesen G 7 No. 22, tax. zu 75000 Mk.
einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.
Mannheim, 18. März 1895.
Großh. Notar.
Weibrauch. 60527

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
1 Pianino, 4 Sopha, 6 Fauteuil, 12 Sessel, 1 Vertikow, 2 Schreibtische, 2 Chiffonier, 5 Kleiderschränke, 3 Wasch- und 4 gewöhnliche Commode, 4 Tische, 1 Schreib- u. 1 Amerikanerstuhl, 5 größere und kleinere Spiegel, 5 Paar größere Vorhänge mit Gallerien, 2 Regulateure, verschiedene Bilder u. Nippsachen, 1 Büffet mit Glasschrank, 2 Eisschränke, 1 Mückenschränkchen, 1 Pression mit Zubehör, 1 Parthie Flaschen u. Gläser mit Unterplättchen, 4 Lüster, 2 Oefen, 13 Wirthschaftstische u. 90 Stühle, 45 Gartenstühle u. 6 Tische, 50 Flaschen Wein, 1 Vorrath Kirschwasser, Liqueur, Cognac u. sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 50728
Mannheim, den 24. März 1895.
Tröndle, Gerichtsvollzieher, C 4. 21 (Schillerhalle).

Frische
Schellfische
Monickendamer
Bratbückinge
empfiehlt 60786
J. H. Kern, C 2, 11.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. März 1895, Vormittags 9 Uhr
läßt die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen durch den Unterzeichneten im Rangirbahnhofe zu Ludwigshafen circa 240 Loose alte Eisenbahnschwellen und sonstige Abfallhölzer gegen Baarzahlung versteigern. 60347
Ludwigshafen, 18. März 1895.
Der Bezirksingenieur:
Kalbfus.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 27. dfs. Js., Vormittags 11 Uhr
werde ich in Großsachsen, Zusammenkunft beim Rathhaus daselbst:
1 mechanische Schiebleiter, eine tragbare Schiebleiter und ca. 130 Meter Schläuche, geeignet für Feuerwehren, gegen baare Bezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. 60710
Weinheim, den 25. März 1895.
Ott.
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Submission.

Das Auspumpen des Sandlochweihers pro 1. April 1895/96 soll im Submissionswege vergeben werden. 60730
Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch, 3. April d. Js., Vormittags 9 Uhr** bei dem Gemeinderathe dahier eingereicht werden.
Käferthal, 23. März 1895.
Gemeinderath:
Schmitt.

Empfehlung.

Habe mich hier E 2, 11 als
Heilgehülfe
niedergelassen. Gestützt auf langjährige Erfahrung an den Universitätskliniken Heidelberg und Bonn, empfehle ich mich im **Massiren**, sowie in der Verrichtung der niederen Chirurgie und sehe gefl. Aufträgen entgegen.
Hochachtend **Karl Gottmann.**

Gemüse-Conserven
Schnittbohnen
Wachsbohnen
Prinzeßböhnchen
Erbsen
Spargeln
Tomaten
Champignons
Trüffeln
empfiehlt in feinster Waare
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 60737

Merlan
Monickendamer 60735
Bratbückinge
frisch eingetroffen.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Teleph. 488.

---

ff. Molkereibutter
vers. fr. g. Nachn. überallhin 9 Pfd. Netto verpackt zu 9 Mark 50 Pfg.
Otto Heinrichs,
Molkereibesitzer,
Königl. Württemb. Hoflieferant. 60681
Geislingen a. St.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder bitten wir unsere Gemeindeglieder recht angelegentl. um gütige Gaben für die große Zahl derjenigen unserer Konfirmanden, deren Eltern nicht im Stande sind, die Confirmationskleidung ihrer Kinder zu beschaffen. 57682
Mannheim, im Februar 1895.
Greiner, Ruckhaber, Hitzig. | Ahles, Simon, v. Schöpffer.

Das
Patent- u. techn. Bureau
von
F. Siebeneck
in **Mannheim, L 11, 29a**
ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 56851

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik 60709
Heute Montag Abend 1/2 8 Uhr
Probe.

Concordien-Kirchenchor.
Montag, den 25. März 1895, Nachmittags 5 Uhr
Probe
für Knaben. 60729

Sing-Verein.
Heute Montag Abend 1/2 9 Uhr
I. Tenor.
60711 Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.

Freitag, den 29. März, Abends 1/2 9 Uhr
in unserem Lokale zum „Alpenjäger“
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:

1. Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Kassenberichte.
3. Vorstandswahl.
4. Diverse Clubangelegenheiten.

Wir bitten um gefl. zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 60707
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Unseren verehrl. ordentlichen und Lehrlings-Mitgliedern bringen wir hiermit zur gefl. Kenntniß, daß das mit der [illegible] Parkgesellschaft im vorigen Jahre getroffene Abkommen durch deren freundliches Entgegenkommen auch für die Saison 1895/96 bestehen bleibt.
Näheres auf dem Bureau.
60295 Der Vorstand.

Deutsches
„Volks-Recht“
einzige freiheitlich antisem. Tageszeitung mit Sonntagsblatt. 60716
Preis monatl. Mk. 1,20
viertelj. „ 3,50
In Berlin durch alle Spediteure, Auswärts durch alle Postanstalten.
Herausgeber:
Ahlwardt
Dr. Böckel und v. Mosch.
Bestellungen nehmen alle Briefträger entgegen. (Postzeitungsliste Nr. 1888a).
Probenummern gratis von der Geschäftsstelle Berlin SW., Oranienstraße 99.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht, nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 60248
Bahnhofplatz 7, 3. St.

MARCHIVUM

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Bilanz per 31. Dezember 1894.

1. Inventar		M.	100.—
2. Cassenbestand und Reichsbankguthaben		„	422,532.99
3. Forderungen:			
bei Banken ꝛc.	M. 5,268,556.90		
bei ländlichen Credit-vereinen	„ 735,822.—		
Zinsen- u. Annuitäten-Rückstände	„ 163,883.73		
Zinsen u. Annuitäten, fällig p. 1. Januar 1895	„ 1,871,845.02	„	8,039,607.65
4. Hypothekendarlehen		„	194,557,831.12
5. Kaufschillingsforderungen		„	1,106,626.44
6. Communaldarlehen		„	2,804,400.01
7. Liegenschafts-Conto		„	95,386.62
8. Conto für hypothekarisch gesicherte Vorschüsse		„	113,636.70
9. Zinsen aus Darlehen		„	302,816.28
		M.	207,442,437.81

1. Aktien-Capital			M.	9,000,000.—
2. Pfandbrief-Capital	4%		„	88,550,400.—
3. „	3½%		„	99,172,000.—
4. Communal-Obligationen	4%		„	927,800.—
5. „	3½%		„	942,700.—
6. Verlooste Pfandbriefe			„	2,505,900.—
7. Capitalreservefond			„	900,000.—
8. Beamtenunterstützungsfond			„	302,925.36
9. Unerhobene Dividende			„	579.—
10. Unerhobene und per 1. Januar 1895 fällige Pfandbrief- u. Comm.-Obl.-Zinsen			„	1,843,837.—
11. Schulden:				
bei Banken ꝛc.		M. 61,174.06		
bei ländl. Creditvereinen		„ 478,268.—	„	539,442.06
12. Delcredere-Conto			„	196,901.77
13. Bankgebäudefond			„	100,000.—
14. Spezialfond für die Landes-Creditkassen-Abtheilung			„	100,000.—
15. Pfandbrief- und Comm.-Obl.-Zinsen			„	988,810.50
16. Provisions-Reserve			„	158,296.65
17. Rückstellungs-Conto			„	66,440.—
18. Gewinn- und Verlust-Conto:				
Vortrag a. d. Jahre 1893		M. 260,894.—		
Gewinn pro 1894		„ 1,386,011.47	„	1,646,905.47
			M.	207,442,437.81

Gewinn- und Verlust-Conto.

1. Allgemeine Geschäftskosten	M.	115,252.32
2. Staats- und Gemeindeabgaben	„	132,717.75
3. Reichsstempel auf Pfandbriefe ꝛc.	„	38,408.25
4. Kosten der Pfandbrief-Anfertigung	„	12,765.20
5. Abschreibung auf Inventar-Conto	„	565.77
6. Pfandbrief- und Communal-Obl.-Zinsen	„	6,926,059.79
7. Saldo	„	1,646,905.47
	M.	8,872,694.55

1. Vortrag aus dem Jahre 1893	M.	260,894.—
2. Darlehenszinsen	„	8,256,672.48
3. Conto-Correntzinsen	„	142,447.16
4. Provisionen	„	205,888.15
5. Wechsel-Zinsen	„	6,842.76
	M.	8,872,694.55

Mannheim, 9. März 1895.

60696 Rheinische Hypothekenbank.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Unter Bezugnahme auf §§ 4 und 12 der Statuten setzen wir die Herren Aktionäre davon in Kenntniß, daß die Generalversammlung vom 23. März d. J. die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1,500,000 durch die Ausgabe von 1250 Stück volleinzuzahlender Aktien à M. 1200 beschlossen hat.

Die Aktien sind per 1. Juli d. J. von der Rheinischen Creditbank in Mannheim zum Course von 165% (einschließlich Reichsstempel, Aktienanfertigungskosten ꝛc.) übernommen worden. 60698

Mit der Rheinischen Creditbank ist vereinbart worden, daß sie den derzeitigen Aktionären ein Bezugsrecht einräumt, in der Weise, daß auf je 12 alte Aktien (à M. 600) eine neue zum Uebernahmecours bezogen werden kann.

Die neuen Actien nehmen am Geschäftsgewinn des Jahres 1895 für 6 Monate theil. Die Modalitäten, unter welchen das Bezugsrecht auszuüben ist, werden von der Rheinischen Creditbank in besonderer Bekanntmachung kundgegeben.

Mannheim, den 25. März 1895.

Rheinische Hypothekenbank.
Dr. Felix Hecht. Hermann Hildebrandt.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 auf 60097

8% = Mark 48.— per Actie

festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt sofort gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 2

in Mannheim an unserer Kasse und bei der Rheinischen Creditbank,
„ Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei der Filiale der Rheinischen Creditbank,
„ Frankfurt a. M. bei Herren M. A. v. Rothschild & Söhne,
bei der Deutschen Vereinsbank
„ Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank.
„ Basel bei der Basler Handelsbank.

Mannheim, den 23. März 1895.

Rheinische Hypothekenbank.

Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen.

Einladung

zu der

Samstag, den 6. April 1895, um 8 Uhr Abends im Saale des Scheffeleck, M 3, 9 stattfindenden

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahlen: a. dreier Vorstandsmitglieder; b. zweier Kassenrevisoren.

60686 Der Vorstand.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser einer älteren renommirten Mineralquelle gesucht. Wagen und Pferde erwünscht. Nur prima Firmen finden Berücksichtigung. Offerten unter S. G. 1657 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. 60519

Heiraths-Gesuch.

2 junge Damen (Freundinnen) aus gebildeter Familie, vermögend, wünschen mit achtbaren Herren in Verbindung zu treten, behufs späterer Verheirathung. Discretion Ehrensache. 60513 Briefe, wenn möglich mit Photographie erbeten unter R. P. 7503 hauptpostlagernd Mannheim.

Schweineschmalz

garantirt rein, von eigener Schlachtung à 60 Pfg. per ½ Kilo, bei größer. Posten entsprechend billiger empfiehlt 58592

Hermann Hafner,
Wurst- u. Fleischw., C 8, 12—14
Filialen: L 12, 4a u. T 6, 11.

Fr. Landbutter à Pfd. 95 Pfg. bei 5 Pfd. à Pfd. 90 Pfg.
Pr. Schweiz. Süßrahmbutter à Pfd. M. 1,15 Pfg. bei 5 Pfd. à Pfd. M. 1,10 Pfg.
Pr. Süßr.-Tafelbutter à Pfd. M. 1,25 Pfg.
Pr. Emmenthaler groß gelocht und vollsaftig à Pfd. 100 Pfg. bei 5 Pfd. à Pfd. 95 Pfg.
Pr. Schweizerkäse 80—85 Pfg. 60607

Jean Reinardt.
Breitestraße S 1, 8.
Heidelbergerstr. O 5, 7.

Hypothekengelder zu 4%

auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165

Karl Seiller, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

Bestellungen auf frische Eier aus einer Züchterei nimmt entgegen. 59840
Irschlinger, M 5, 8, 3. St.

4 bis 6000 Mk.

auf ein Haus in bester Lage als gute 2. Hypotheke gesucht. Gefl. Offerten sub A. B. No. 60688 an die Exped. ds. Bl. 60688

Klavier-Unterricht

wird gründlich ertheilt zu mäßigem Preise. 60677
M 2, 15, 1 Stiege hoch.

Holländ. u. franz. Unterricht ertheilt eine holländ. Dame. Offerten unter No. 60266 an die Expedition d. Blattes.

Ein Kind in gute Pflege zu nehmen ges. 60... Schwetz.-Straße 98b. 4. St.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 60690
ein Zwicker.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: ...

Verloren

Ein Brillantring verloren, innen gravirt, vor einiger Zeit von Seckenheim bis P 7, 8. Gegen Belohnung abzugeben daselbst. 60412

Ankauf

Ein gebr. Klavier zu kaufen gesucht. 60386
Offerten mit Preisangabe unt. No. 60386 in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Gebr. guterhalt. Otto, franz. Lehrbuch für Töchterschulen 2. Cursus, zu kaufen ges. 60471 Off. mit Preisangabe unter No. 60471 an die Exp. d. Bl.

Leere Flaschen kauft 49597
L. Hersmann, E 2, 12.

Verkauf

Schiffsschlosserei.

Wegen Ablebens des Inhabers ist eine gut eingeführte Schiffsschlosserei nebst Werkzeugen u. Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 58784
Näheres M 9, 17, 2. St.

Salon-Pianino

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2 Stock rechts.

Pianino wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
59498 C 1, 15, 2. St.

Ein zweipferd. Kört.

Gasmotor

sowie ein Kassenschrank billig zu verkaufen. 60484
Näheres im Verlag.

1 Veloziped (Nieder-Zweirad) zu verkaufen. S 2, 2. 60098

Velociped 60581
Pneumatic gut erhalten, zu v.
Seckenheimerstr. 15, 4. St.

Ein Kindersitzwagen bill. zu verk. K 3, 16, 2. St. 60675

Großer doppelthür. 50258
Kassenschrank
zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. ds. Bl. 60258

Wegzugshalber zu verkaufen: Console, 1 Aquarium, Stühle, große Wirthschaftsspiegel u. kleinere, Bilder, Gaslampen, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 4 Vorhänge mit Gallerien und sonstige Haushaltungsgegenstände zu verkaufen 60092 D 6, 1, 2 Treppen.

1 Hand- u. 1 Schneider-Nähmaschine, bereits noch neu, billig zu verkaufen. 60089
Näheres F 3, 17, 3. Stock.

Ein Liege- und Kindersitzwagen zu verkaufen. 60228
H 7, 12, 3. St., Hths.

Eine Ladenkasse, 1 Stechschild, 1 Schild, 1 Velociped billig zu verkaufen. 60728
Carl ... ... E ... 6.

Stellen finden

Wir suchen zu baldigem Eintritt für das Großherzogthum Baden einen tüchtigen 60717

Inspektor

gegen Gehalt und hohe Nebenbezüge. Bewerbungen von solchen Vertretern, die bereits mit Erfolg gearbeitet haben und geneigt sind, sich zum Reise-Beamten auszubilden sind uns erwünscht.

„Arminia“
Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in München.

Pensionirten Beamten, Officieren, Lehrern ꝛc.
wird hoher Nebenverdienst bei standesgemäßer Beschäftigung (ohne Berufsstörung) nachgewiesen. Offerten unt. No. 60262 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Provisions-Reisender** sucht für gangbare Artikel weit. Vertretung zu übernehmen. Off. unter Nr. 60580 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 60580

Commis

für Comptoir u. Reise in Colonial- u. Farbwaaren-Geschäft zu baldigem Eintritt gesucht. Off. unter Nr. 60709 an die Exped. ds. Bl.

Für bessere Wirthschaft mit Billard wird ein 60693
tüchtiger Zäpfler
gesucht. 60693
Zu erfragen bei Eduard Fehn, Vertreter der Storchenbrauerei, F 7, 25. 60693

Es werden per sofort 2 tüchtige junge Leute aufs Comptoir gesucht. 60725
Näh. bei Hartmann & Wagner, G 7, 25, parterre.

Ein Landschafts-
Gärtner
sofort gesucht. 60706
Näh. bei J. Sotez, Weinwirthschaft T 2, 21.

Bücher-Abonnentensammler und Bilderverkäufer
nehme ich stets an gegen hohe Provision. 56794
Marschall, Ludwigshafen, Rundenheimerstraße 55.

Leistungsfähiges Handelshaus in Antwerpen sucht einen Agenten für den Verkauf von Blättertabak an Cigarrenfabrikanten.
Off. u. A. Z. Z. poste restante, Anvers-Station. 60426

Angehender **Kommis** mit schöner Handschrift und guten Komptoirkenntnissen sofort gesucht. Offerten sub C. M. No. 60512 befördert die Exped. ds. Bl.

Zur Ausdehnung eines sehr rentabeln Geschäftes wird ein stiller **Theilhaber** mit Einlage von ca. 15—20,000 M. ges. Offerten sub A. E. No. 60552 befördert die Exped. ds. Bl.

Commis,
welcher mit der Farben-Branche vertraut ist, gesucht. 60244
Off. unt. R. No. 60244 an d. Exp. ds. Bl.

Aushilfsbäcker für Sonntags zum Bretzeln backen gesucht.
60285 T 3, 5b.

Spengler- und Installateur-Lehrling auf Ostern gesucht.
Theodor Reinacker,
Spenglerei u. Installationsgeschäft
T 2, 3. 60320

Ein fleißiger jüngerer Hausbursche gesucht. 60732
Walfisch, F 4, 17.

1r Hausbursche
gesucht. 60700
Doch nur solche werden berücksichtigt die gute Zeugnisse besitzen und schon in Hotel's waren.
Hotel „Pfälzer Hof“. Weinheim.

Schlosser
für Maschinenreparaturen gesucht für Fabrik im Neckarthal. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 60704 befördert die Expedion d. Bl.

Ein ordentlicher Junge für Ausgänge und niedere Comptoirarbeiten gegen Bezahlung gesucht. C 8, 7. 60470

Wir suchen per 1. April
1 Lehrmädchen,
1 Lehrling 60568
aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Weidner & Weiß.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 60517
Marie Stöckler, Robes, F 4, 6

Kaufmännisches Bureau
sucht eine Dame, perfekt Buchhalterin u. Stenographin, zum Eintritt per 1. Mai. Off. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. No. 60546 an die Exped. dieses Bl. 60546

Aufs Ziel ein Mädchen, das aus der Schule kommt, ehrlich und sauber, gesucht. 60283
Näheres Schwetzingerstr. Nr. 3.

Ein ehrliches, tüchtiges Mädchen tagsüber für häusl. Arbeiten gesucht. F 7, 21, parterre 59708

Einige Lehrmädchen, die das Kleidermachen gründl. erlernen wollen, sofort gesucht
59782 D 4, 5.

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen mit Zeugnissen finden und suchen Stellen. 59397
Frau Kiefer B 6, 7.

Ein kräftiges Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, aufs Ziel gesucht. 60232
Näh. T 1, 2, Cigarrenladen.

Ein gutempf. Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auf Ostern gesucht. Näh. Q 1, 8, i. Laden. 60...

Ein kräftiges Mädchen für tagsüber gesucht. 60705
Näheres in der Expedition.

Gesucht ein Mädchen für einige Stunden Nachmittags.
Zu erfragen C 1, 12. 60733

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie nach Auswärts gesucht. 60727
Näheres K 9, 12, 2. Stock.

Mädchen gesucht für alle Hausarbeit aufs Ziel.
60672 B 6, 23, 3. St.

Mädchen oder junge Frau, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.
60279 Q 3, 19.

Jüngeres Mädchen aufs Ziel gesucht. 60569
Näh. G 7, 12, 3. St., Vdrh.

Ein tüchtiges Mädchen für die Haushaltung und ein sauberes Kindsmädchen auf Ostern gesucht. N 4, 9, 2. St. 59...

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 59236
M 2, 18, 1 Treppe.

Tüchtiges solid. Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf Ostern ges. M 7, 1½, 3. St. 60632

Eine Monatsfrau gesucht.
60665 Q 7, 9, 2 Treppen.

Ein fleißiges, braves, junges Mädchen, welches etwas kochen kann, zu einer kleinen Familie auf's Ziel gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 60658

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 60494
D 7, 20, Laden.

Ein fleißiges, tüchtig. Mädchen aufs Ziel gesucht. 60...
Schwetzingerstr. 14b, 2. St.

Tüchtige Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen, sowie Mädchen für Alles finden aufs Ziel gute Stellen im Rathhaus U 1, 14. 59925
Der Vorstand.

Ladnerin
in eine Schweinemetzgerei ges.
Näh. J 1, 4. 60694

Für Nachmittags von 1 Uhr ab wird ein sol. Mädchen od. Frau zu Kindern gesucht.
Näh. im Verlag. 60678

Stellen suchen

Vertretung für München.

Erfahrener tüchtiger Kaufmann sucht Vertretung leistungsfähiger Firmen. Feine Referenzen und großes Capital z. D. Offerten sub Nr. 60540 a. d. Exped. d. Bl.

Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als Einkassirer oder Aufseher. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter Nr. 59698 an die Expedition.

Nebenbeschäftigung sucht ein zuverlässiger Buchhalter.
Gefl. Offerten unter. L. M. Nr. 60722 befördert die Exped.

Ein tüchtiges, feines Fräulein sucht sofort Stelle zu einer fein. Dame od. Herrn, als Gesellschafterin od. f. Zimmermädchen. 60724
Näh. bei Hartmann & Wagner, G 7, 25, parterre.

Eine in der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche bewanderte, tüchtige 60026

Verkäuferin
sucht, gestützt auf beste Zeugnisse Stellung auf 1. oder 15. April.
Näheres in der Expedition.

Ein gebild. Mädchen in bess. Handarbeiten bewandert, sucht in gutem Hause Stelle, als Zimmermädchen sofort od. später.
Offerten unter Nr. 59527 an die Expedition ds. Blattes.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht als Volontärin in einem Putzgeschäft Stelle. 59...
Offerten unt. Nr. ... an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen (Waise) aus sehr guter Familie das Nähen, Bügeln und etwas kochen kann, wünscht Stelle bei kl. guter Famile. Näheres P 2, 16. 60726

Tüchtige **Mädchen**, mit gut. Zeugnissen, suchen aufs Ziel Stellen. 60736
Bokardt, N 1, 11.

Tücht. solide **Mädchen** mit gut. Zeugnissen such aufs Ziel Stellen. **Frau Fritz**, G 5, 15. 60713

Ein **Fräulein**, welches mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie der Gab. Stenographie vertraut, sucht entsprechende Stellung. 60469
Gefl. Off. unt. No. 60486 an die Exped. ds. Bl. erb.

Junges anständiges **Mädchen**, welches nähen und bügeln kann, sowie in der Hausarbeit erfahren ist, sucht Stellung als Zimmermädchen. 60295
Zu erfragen N 3, 17, 3. Stock.

Geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 60298
F 5, 11, 2. St.

Eine **Frau** sucht Monatsdienst. 60321 H 4, 17, 1. Stock.

Kleidermacherin nimmt noch Kundschaft an, in und außer dem Haus. Näh. N 4, 8, 2. St. 60486

Ein junges **Mädchen** von Auswärts, das nähen, bügeln u. bürgerlich kochen kann, sucht auf Ostern Stelle. 60603
Näh. M 7, 20, 1 Tr. hoch.

Geübte Büglerin empfiehlt sich außer dem Hause. 59666
Näheres G 3, 4, 2. Stock.

Ein Mädchen vom Lande, das bürgerlich kochen, nähen und bügeln kann, sucht auf's Ziel (nur bei Christen) Stelle. Näh. zu erfahren in H 5, 2, wohin auch Offerten gerichtet werden können. 60066

Lehrlinggesuche

Ein ordentl. Junge
in die Lehre gesucht. 59927
Mechanische Werkstätte und Maschinenhandl. von
Gg. Eisenhuth,
F 3, 13½.

Feuerversicherung.
Für die hies. Gen.-Agtr. einer Feuerversicherungs-Gesellsch wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 60451
Offerten sind an die Exped. ds. Bl. unt. N. L. No. 60451 einzureichen.

Posamentier-Lehrling
findet auf Ostern gute Lehrstelle bei 60482
H. Teyelmann, D 2, 3.

Offene Lehrlingsstelle.
In einem größeren Speditions-Geschäfte hier ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.
Näheres bei der Expedition dss. Blattes. 60585

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 60270
S. Lotter, Tapezier, M 4, 1.

Bäckerlehrling gesucht. 60286 T 3, 5b.

Schlosserlehrling gesucht. 59098 G 5, 15.

Tapezierlehrling gesucht. 60464 G 7, 10, 2. Stock.

Ordentlicher **Junge** kann das Tapeziergeschäft erlernen. 60516
Julius Stöckler, P 4, 6.

Lehrling gesucht!
Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet per Ostern Lehrstelle bei sofortiger Bezahlung.
Rosenfeld & Hellmann.
60511 Verbindungskanal links.

Ein braver Junge v. ordentlichen Eltern, der Lust hat, Buchbinderei u. Etuigeschäft zu erlernen, auf Ostern in die Lehre gesucht. 60530 **Grüner**, P 3, 6.

Miethgesuche

Eine ältere **Dame** sucht 2—3 unmöblirte Zimmer mit Pension in einem besseren Hause.
Franko-Offerten unter A. 59681 befördert die Expedition dss. Ztg.

Eine **Wohnung** mit 5 Zimmern und Zubehör bis 1. April, längstens 1. Mai, zu miethen gesucht.
Offerten unt. No. 59682 nimmt die Exp. dss. Bl. entgegen.

Von kleiner, ruhiger Familie eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 60276 an die Exped. dss. Bl. 60272

Pension-Gesuch.
Ich suche für ein Mädchen in einer besseren ev. Familie für 1. April Kost und Logis. Offerten nebst Preisangabe unter M. No. 6065 an die Exped. dss. Bl.

Eine kleine **Wohnung** zu miethen gesucht. 60676
Offerten O 5, 1, part. abzugeben.

Pension.
Fräulein, zu seinem Geschäft, sucht b. anständ. Familie **Pension** ab 1. April in der Nähe d. „Pfälzer Hof". Off. m. Preisang. unt. G. F. 97 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. 60718

Part.-Wohnung von 3—4 Zimmer, von **besserer** Familie per Juni, Juli zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 60702 an die Exped.

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmer von kleiner besserer Familie per Juni od. früher zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60701 an die Exped.

Magazine

G 7, 15¹ Lagerkeller, 2 schön, hell, trocken, zu v. Näh. 2. St. 58815

K 3, 7 Werkstätte, Magazin mit oder ohne Wohnung zu verm. 58658

L 4, 5 ein trockener Keller zu verm. 58578

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 60522

11. Querstr. No. 34. 1 Wohn. mit Werkstätte zu vermiethen. Preis 15 Mk. 58782

Kleine Wallstadtstraße 7, große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen.
Näh. **Kaiserring 8, part.**

Großer Gewerbeplatz, sowie **Mansarden-Wohnung** zu vermiethen. Näheres Verlag 59413

Läden

C 4, 15 Zeughausplatz, Laden auch zu **Comptoir** geeignet, event. mit Wohnung oder Lagerraum zu vermiethen. 58790
Näheres **C 8, 7.** Comptoir.

C 4, 17 ein größeres Comptoir, welches auch theils für Lager benützt werden kann, zu vermiethen. 58795

C 4, 18 part., Bureau z. v. Näh. 2. St. 60408

C 7, 7b 2 bis 3 Zimmer als **Comptoir** zu vermiethen. 59020

D 2, 1a 2 Läden sofort zu verm. 59024
Näheres **G 7, 11, 2. Stock.**

E 3, 5 schöner Laden zu v. Näh. Laden. 59957

E 3, 11 Comptoir mit 3 Fenster, anstoßend gr. Zim. u. 1 Parterre-Magazin b. 15. April z. v. Näh. 2. St.

F 2, 1 ein Laden mit 2 großen Schaufenstern per Juli zu vermiethen. 58774

J 9, 36|38 Ecke der Ringstraße, Eckladen. Zim. auch als Bureau geeign., zu verm. Näh. 2. Stock. 51248

O 5, 1 zwei Läden auch für Bureau geeignet zu vermiethen. 59665

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51245

Q 1, 1 Laden mit 2 schön. Schaufenst. u. Hinter-Zim. zu v. Näh. im Hof rechts. 58584

U 1, 18 Eckladen m. od. ohne Einr. u. Wohn. zu verm. Näh. 2. Stock. 59147

Laden in der Oberstadt bill. zu v. Näh. im Verlag. 59455

Laden

mit **Wohnung** zu vermiethen.
Näheres zwischen 12—2 Uhr **G 5, 18.** 59499

Seckenheimerstraße 42.
Ein **Laden** mit **Wohnung** od. 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock. 59672

1 kl. **Laden m. Wohn.** in der Nähe des Fruchtmarktes zu verm.
Näheres im Verlag. 59745

Neckarstraße, groß. Laden mit od. ohne Wohn. sof. z. v. Näh. U 1, 9½, 2. St 59888

Zu vermiethen

Wohnungs-Nachweis.
Gegen eine kleine Gebühr werden vakante Wohnungen in verschieden Größen und Preisen nachgewiesen. 59182
Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10½/11.
Geöffnet von ½2—½5 Uhr Mittags.

A 2, 3 Wohn. im Hof z. v. Näh. 3. St. 60257

A 3, 6 ein Stockwerk zu vermiethen. 58149

B 5, 1 part. Leeres Zimmer zu verm. 60360

B 6, 6 2 bis 3 Part.-Zim., möbl. oder unmöbl., a. f. Bureau geeignet, z. v.

B 6, 25
gegenüber dem Stadtpark, schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, im 4. Stock, per 1. Juli ds. Js. zu v. 59307
Näh. b. Hausverwalter, Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3 St.

C 1, 15 2 Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. parterre. 58812

C 2, 3¹ Seitenb., 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 Stock. 60489

C 4, 15 Zeughausplatz, 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer zu vermiethen. Preis Mk. 950.—
Näh. **C 8, 7.** Comptoir.

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und dem Parke, der 2. Stock, 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen.
Näheres daselbst, 3. St. 59277

D 3, 11¹ **Planken,** schöne 4 geräum. Wohng., 6 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Zu erfragen bei **Eduard Fehn,** F 7, 25, parterre, Vertreter der Storchenbrauerei. 60692

D 5, 4 Eine schöne Wohn. von 6 Zimmern und Zubehör zu verm. 59282

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v.
Näheres G 8, 29. 59445

D 8, 2 4. St., 4 sch. gerade Zimmer nebst Zubeh. zu verm. 59892

E 3, 1 Planken
ist der 2. Stock bestehend, aus 7 Zimmern nebst 2 Magdzimmer u. Keller per sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst. 60378

F 1, 8 Der 3. Stock, bestehend aus 4 Zim., Alkov, Küche, Keller u. Magdzimmer per 1. April zu verm.
Näheres im Laden. 59725

F 5, 3 2 leere Zimmer zu verm. 59721
Näheres N 3, 13a, 2. Stock.

F 5, 20 2 große Zimmer und Küche zu vermiethen. 60100

F 5, 13 Parterre-Wohn. zu verm. 60049

F 6, 14 3. St. eine freundliche Wohnung zu vermiethen. 59090

F 8 Ringstraße, 4. Stock, 4—5 Zim. u. Zubeh. zu verm.
Näheres G 8, 29. 59444

F 8, 8 4. Stock, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217
Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G 4, 19 u. 20 Hälfte des 3. St. an ruh. Leute zu verm. 58954

G 5, 17¹ Part.-Wohn. z. v. 2 R. K 4, 23. 58861

G 7, 11 3. St., 5 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 59023

G 7, 21 Parterre-Wohn. 4 Zim., Magdkammer u. Zub. per 1. Mai z. v. 60256

G 7, 29 3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. 58685

G 7, 31a 3 oder 4 Zimmer mit Zubehör zu v.
Näheres 2. Stock. 59697

G 8, 30 2 Zimmer, Küche (abgeschl.) u. Keller zu v. Näh. Hinterhaus. 57654

H 2, 9 2. St. 4 schöne Zim. u. Zugehör per 1. Juni zu verm. 59031

H 5, 19 2 kleine Wohn. sof. zu verm. 60269

H 4, 26 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v.

H 7, 9 Hths. 3 frdl. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendaselbst großer Hofkeller zu verm. 59915

H 7, 9 Seitenbau, 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 60483

H 7, 11b 2. St., 7 Zimmer (Balkon), Zubeh., 1 Mansarde; 4. St., 7 Zim., Zubehör, 1 Mansarde zu vermieth. Näh. G 6, 3. 59868

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 17b 2. St., 7 Zim. m. Salonz. u. Erker z. v.

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 59603

H 8, 10 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 59033

H 8, 32 Hinterh. 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 60448

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche 2c. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22 2. St. od. U 6, 14. 58997

H 9, 2¹ 4. St. 3 Zim. u. Küche an ruhige Familie z. v. Näh. daselbst.

H 9, 16 part. 4 Zimmer, Küche mit Zubehör und kleine Magazin z. v. 60087

H 10, 23 3. Stock, 1 leeres Zim. per 1. April zu vermiethen. 59824

H 10, 25 hochpart. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 59809
Zu erfragen im 2. Stock

H 10, 27 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 59709

J 1, 5 4. St., **Breitestr.** 6 große Zim. u. Zub. per Juni zu verm. 59896
Näheres parterre.

J 3, 18 1 Zim. Küche u. Keller zu verm. 59486

J 7, 24 2. St. 6—7 Z., neu herg., ganz od. geth. z. v. Näh. F 5, 15, Laden.

J 9, 27 Part., 4 Zim. u. Küche, 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres F 5, 13. 60669

K 4, 11 2 St., 2 Zimm. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. 59415
M. Flicker, Wirth.

K 3, 8 Gaupenwohnung (2 Zim. u. Keller) an kinderlose Leute per 1. April zu vermiethen. 58953
Näheres **T 6, 19,** 3. Stock.

K 4, 16 1 leeres Zimmer zu verm. 59702

K 4, 21 parterre 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juni zu verm. 59861

K 9, 20 Louisenring
1. bezw. 2. Stock, schöne Wohnungen, vier bezw. 5 Zimmer, Badezimmer, Balkon und Zubehör zu vermiethen. 59900
Näh. **K 9, 19,** parterre.

L 4, 5 1 Zim. u. Küche, an 1—2 Leute zu vermiethen. 59097

L 14, 3 4. St., 1 leer. Zim. sof. zu bez. 60272

L 15, 9 eleg. Eck-Wohnung, 6 Zim., Küche, Badzimmer nebst Zubehör per April zu vermiethen. 60089
Näheres Parterre.

L 15, 16 Elegante Wohnung 5 Zim. nebst Zubehör zu verm. 59102

M 2, 13 3. Stock, 1 freundl. Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör per April zu verm. Näh. 2. Stock. 56132

M 2, 18 2 große, geräumige Part.-Zimmer als Bureau geeignet, zu verm. 60477

N 4, 23 3 Zim., 1 Küche zu verm. 55810

O 3, 10
(Kunststraße),
2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 58798

P 3, 9 Wohng. zu verm., 1 Tr., Vorderh., Pr. 35 M. mtl. Näh. L 15, 13, Hôtel. 59912

Q 2, 23 Nähe der Post, abgeschl. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 58768
Näheres im Laden.

Q 4, 18 Der 2. Stock, 2 Zim. auf die Straße gehend. Kl. Zim. u. Küche, bis 1. Juli z. v. Näh. Part.

Q 7, 15 1 gr. unmöbl. Zim. an einzelne Dame z. v. Näh. Q 7, 15, 1 Tr. 60057

R 4, 9 Hinth. 2. Stock, eine kleine Wohn. besteh. in 2 Zim. an 1 oder 2 ruh. Personen per sofort oder spät. billig zu vermiethen. 59744

R 4, 14 2 Zimmer Alkov u. Küche sofort zu beziehen. 60046

R 7, 30 Friedrichsring, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer nebst allem Zubehör zu verm. Näh. part. 60523

S 2, 1 2 sch. Part.-Zimmer mit Alkoven, als Büreau geeignet p. 1. Juni preiswerth zu vermiethen. 59853

S 4, 13 Ein Zim. u. Küche zu verm. 60721

T 1, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm.
Näh. Cigarrenladen. 60231

T 3, 5b eine kl. Wohn. und ein leeres Zimmer zu vermiethen. 60284

T 5, 13 Seitenbau, 2 Wohnungen, Zim. und Küche zu vermiethen. 59880

T 6 15 eine Wohnung mit Werkstätte z. v.

U 1, 3 Breitestraße, 2 große, schöne Zimmer für Bureau geeignet, event. m. sämmtl. Einrichtung, zu verm. 59426
Näheres 1 Treppe.

U 1, 9¼ **Breitestr.** Schöne abgeschl. Wohn. im 3. St. 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 59887

U 1, 18 Eckh., sch. 3. Stock bis Mitte April zu verm. Näh. 2. Stock. 59148

U 6, 12|**12a** (Friedrichsring), eleg. **Wohnungen,** je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureauräumlichkeiten 2c. per Juli zu vermiethen. 59465
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 13 Ringstr., 3. Stock, Wohn. mit Balkon 4 Zim., Küche per 1. Mai zu verm.
Näheres L 6, 6. 60299

U 6, 21 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres part. 59848

U 6, 27 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche, Mädchenz., Keller bis 1. Juni für Rm. 550 zu vermiethen. 59034
Näh. nur 2. Stock.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57351

Waldhofstraße 40 zwei Zim. u. Küche sof. z. v.

Mehrere kleinere **Wohnungen** sofort zu vermiethen. 50689
Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

Renner-Hofstr. 15, gegenüber d. Schloßgarten, 3 eleg. Wohng. je 5—7 Zimmer und Zub. per 1. Juni od. später zu vermiethen. 57674
Näheres Ratjen, H 7, 1.

Rheinstraße 2. u. 3. Stock, eleg. Wohn., 8 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 59446

Thoräckerstraße 9, 3 Zim. u. Küche bis 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock. 59456

Für größ. od. 2 verwandte Familien schöner 2. Stock, 8 Räume, zum Preise v. 650 M. pr. Jahr sof. zu v., ebenso mehrere kl. Wohn. Näh. **Steinbach,** Mittelstraße 25 (Neckarvorstadt). 58806

Seckenheimerstraße 28,
2. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. April oder später zu vermiethen. 59876

Rheinstr. eleg. Hochparterre per 1. April zu verm. Off. unter No. 55301 an die Exp. d. Bl. 55301

Wohnung
4 bis 5 Zimmer u. Zubehör (abgeschlossen) zu verm. 55171
Näh. **U 4, 11, 2. Stock.**

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., 6 Zim., u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 54422

In **Neckarau** ist eine schöne, freundliche Wohnung — 5 Zimmer u. Küche ineinandergehend, dazu auf Wunsch noch 1 Zimmer u. 2 Mansarden, mit allem Zubehör, auch Gartenantheil — auf 1. Juli zu vermiethen. 59959
Näh. **Schulstraße 313, oben.**

Möbl. Zimmer

A 1, 6 1 möbl. Zimmer zu verm. 59108

B 6, 7 3. St. Ein gut möbl. Zim. sof. z. v.

C 1, 15 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen.
Näh. part. 55811

C 2, 19 Ein gut möblirtes Zimmer, a. d. Straße gehend, zu vermiethen. 60326

C 4, 1 (Schillerplatz) 1 gut möbl. Zim. zu verm.
Näh. 2 Trepp. hoch. 60514

C 4, 5 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 59675

C 4, 12 1 Tr., Zeughauspl., fein möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 60300

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr. 1 schön möbl Zim. zu verm. 60578

C 4, 20 eine Treppe hoch gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 59463

C 4, 20|**21** 3. Stock rechts, kl. möbl. Zim. zu verm. 55201

C 7, 15 3 Tr., gut u. frdl. möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. 60712

C 8, 11 3. St., 2 ineinanderg. einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 60396

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. mit Pension zu v. 60088

D 4, 7 1 Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 55173

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermiethen. 55174

E 3, 8 1—2 schön möbl. Zim. sofort zu v. 59873

E 4, 17 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 59061

F 4, 12¼ 2. St., ein gut möbl. 2 Zim. sof. z. v.

F 5, 15 2. St. möbl. Zimmer z. v. Näh. Laden.

F 5, 20 3. St., möbl. Zim. mit gutem Bett billig zu vermiethen. 60327

G 4, 14 2. St., 1 gut möbl. Zim. im 2. St., p. 1. April zu verm. 59891

G 7, 10 2. Stock, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 60465

G 7, 12¼ 3. Stock, möbl. 2 Zim. m. od. ohne Pension billig zu verm. 59897

G 8, 9 3 Tr., 2 sehr schön mbl. ineinandergeh. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort, auch jedes allein, billig zu vermiethen. 58199

H 2, 7¼ 1 gut möbl. Zim. 2 zu vermiethen.
Näheres parterre. 59674

H 7, 12 3. St., Hths., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 60227

H 8, 38 2. Stock, g. möbl. Zim. zu v. 60468

H 9, 3 2. St. Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 60268

H 10, 24 3 Trepp. ein gut. fein möbl. Zim. zu verm. 59481

J 7, 15
3. Stock. Ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 60083

K 1, 12 5. Stock, schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 59093

K 3, 7 2 Tr., Bdhs., Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 58659

K 3, 20 2 schön mbl. Part.-Zim. auf d. Straße geh., ver. sof. od. später z. v.

K 4, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 60498

L 2, 3 1 möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 56019

L 11, 29b Schloßgarten, 3. Stock, möblirte Zimmer zu verm. 55756

L 13, 12b Nähe des Bahnhofs, großes sch. möbl. Parterrezimmer p. sofort zu vermiethen. 60048

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim., nächst des Bahnhofes, zu verm. 58088

L 18 Thoräckerstraße Nr. 1. 4. Stock. möbl. Zimmer zu vermiethen. 60259

M 2, 18 1 Tr., 3 elegante möbl. Zim., (ganz oder getheilt) zu verm. 57747

M 4, 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 60077

M 4, 5 gut möbl. Zim pr. 1. April zu v. 59590

M 4, 11 eine Treppe hoch. Hübsch möbl. Zim. mit eigenem Eingange zu 1. April billig zu verm. 60262

P 2, 1 1 möbl. Zimmer Aussicht nach dem Paradeplatz, zu vermiethen. Preis monatlich M. 12. Näh. 60468 E 1, 19, im Laden.

Q 1, 8 Breitestraße. Ein einfach möbl. Zimmer an einen sol. jungen Mann billig zu vermiethen. 59862
Näheres 2. Stock daselbst.

Q 5, 1 2. St. Ein gut möbl. Zim. zu verm.

R 4, 10 3. St. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 59489

S 3, 2¼ 2. St., 1 f. mbl. Zim. a. d. Str. g., z. v. 59967

T 2, 3 1 möbl. Parterre-Z. an 1 od. 2 Herren od. Fräuleins auf 1. April mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Näheres Werkstätte. 60318

U 2, 2 1 Treppe. Ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 59870

U 2, 3 2. St. rechts, 1 möbl. Zimmer zu verm., im 2. Stock rechts. 60260

U 4, 16 2. Stock rechts, Ringstraße, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 59714

U 6, 7 3. St. links. Gut möbl. freundl. Zim. event. mit Pension an deff. Person zu verm. 59719

Seckenheimerstr. 52, 1 Tr. hoch, 3 g. mbl. Zim. mit sch. Aussicht u. Balkon sof. z. v.

Tattersallstraße 24, 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer, auf Wunsch mit separ. Schlaf-Z. zu v. 59496

Gontardstr. 15b, 1 schön möbl. geräum. Zimmer im 3. Stock zu vermiethen, in unmittelbarer Nähe des Schloßgartens mit prachtvoller Aussicht. 58152

(Schlafstellen.)

G 7, 2b gute Schlafstelle zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 59610

T 2, 3 Schlafstelle per 1. April zu vermiethen.
Zu erfr. Werkstätte. 60317

Ein braves **Mädchen** findet eine gute Schlafstelle. Näh. im Verlag. 58695

Kost und Logis

D 3, 4 1 Stiege hoch. Isr. jg. Leute erh. Kost u. Logis, auch können einige Herren theilnehmen an gutem Mittags- und Abendtisch. 60315

F 6, 1 parterre, Israel. jung. Mann findet Kost und Logis. 60488

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis 58800

H 3, 8a Isr. **Lehrling** in Kost u. Logis gesucht. 60654

N 6, 6¼ 1 Treppe hoch. 2 Junge Leute erhalten gute Kost

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: 50102
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

In deutscher Treue!
Unserm Bismarck!
Zum 1. April 1895.

Bismarck-Lorbeer-Kranz

(30 cm Durchmesser), fein gebunden, mit Schleife in deutschen Farben, worauf obige Widmung gedruckt, wird gegen Einsendung von 1 Mk. in Marken am 1. April in Friedrichsruh abgeliefert. Ich bitte Visitenkarte oder Brief zum Anheften an den Kranz mir mit einzusenden. Für pünktliche Besorgung bürgt der Ruf der Firma

J. C. Schmidt, Erfurt.
Hoflieferant. 60167
Eingang jeder Bestellung wird bestätigt.

Leonh. Wallmann,
D 2, 2. D 2, 2.
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungsgeschäft
empfiehlt
Braut & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.
54795

Hof-Kalligr. Gander's Methode.

Schönschreib-

Unterricht in **Mannheim** für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 ℳ Anmeld. werd. bald. erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
51699

Friedr. Bühler

D 2, 10 D 2, 10
Corsetten-, Weißwaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
unter Zusicherung vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Karl Leinz, Gärtner,
Seckenheimerstraße 34
empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhaltung von Gärten, außerdem werden alle Garten-Arbeiten prompt, bestens u. billig ausgeführt u. bitte ich um geneigten Zuspruch. 59888 D. O.

23.000 M. I. Hypotheke auf ein Haus, gn. Lage in der Oberstadt gesucht.
Off. u. Angabe des Zinsfußes unt. Nr. 60537 an die Expediton dieses Blattes.

20—21 000 Mark
auf gute Hypothek auszuleihen.
Gefl. Offerten unter No. 58294 in der Expedition abzugeben.

Wer lehrt
Schrey'sche Stenografie.
Off. mit Preis pro Stunde unt. No. 60264 an die Exp. dss. Bl.

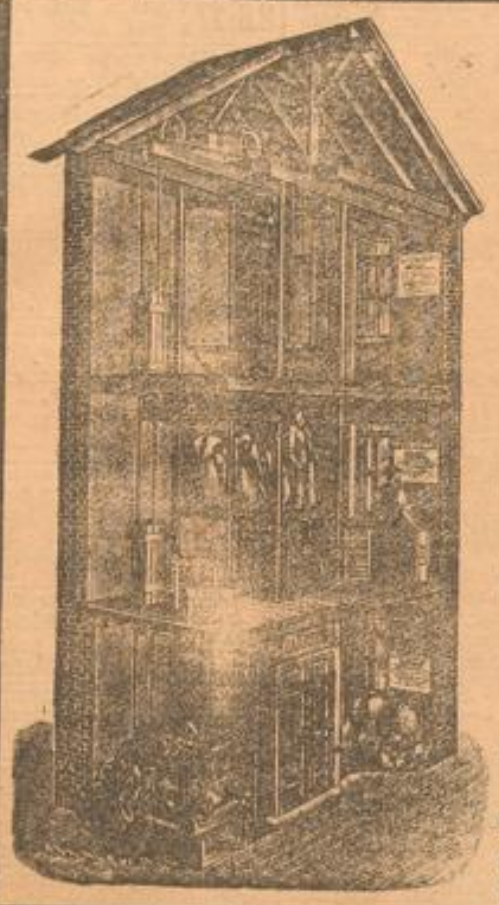
Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. R 4, 21. 60447

Im Anpflanzen und Unterhalten
von Gärten, Balkons und Gräbern empfiehlt sich bestens zu billigen Preisen **Friedr. Edelmann, Käferthalerstr. 19.**
Bestellungen werden auch täglich am Verkaufsstand auf dem Marktplatz entgegengenommen. 60331

Makart-Bouquets werden billig chemisch gereinigt und neu aufgebunden. 60475
U 1, 18, 3. Stock.

Eine **Kleidermacherin,** im Anfertigen von Confirmanden- und Damenkleidern, sowie in **Kindergarderobe** nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näheres in der Expedition d. Bl. 55378

Hygienisches Depôt
E. R. Oschmann, Konstanz, 51
versendet neue illustr. Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief 10-Pfg. geg. Porto. 50327



Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff
MANNHEIM
fertigen als vieljährige Specialitäten:
Krahnen u. Hebevorrichtungen
jeder Art und Tragkraft.
Electrische Krahnen, Dampfkrahnen, Quaikrahnen, Bock-Krahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.
Patent-Sicherheits-Aufzüge, Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.
Complette Kohlen-Auslade-Vorrichtungen.
Waagen
jeder Construction,
Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.
Material-Prüfungs-Maschinen.
60681 **Rootsgebläse.**
Feldschmieden u. Schmiedeherde.

Zur gefl. Beachtung.

Wir erlauben uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir, da unsere neuen Ladenlokalitäten in **D 2, 7** (Harmoniegebäude), nicht zur richtigen Zeit **beziehbar sind,** eine 60182

provisorische Verkaufsstelle
E 3, 1, neben Café Dunkel

bis zum **1. April** errichten mußten.
Die noch vorräthigen Bestände in
Herren- und Knabenhüten, Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeau claques, Jagdhüten und -Mützen, Confirmanden-Hüten 2c. 2c.
werden weiter zu **herabgesetzten Preisen** abgegeben.

Zilke & Co.

Hutgeschäft, provisorisch E 3, 1,
neben **Café Dunkel,** früher Büreau von Haasenstein & Vogler,
vom **1. April ab D 2, 7** (Harmonie), Planken.

Eingang sämmtlicher Neuheiten

60680 für

Frühjahr und Sommer

in **seidenen** und **wollenen**
Kleiderstoffen.
A. Ciolina, Kaufhaus.

Zur gefl. Beachtung!

Unser **Reiseartikel- u. Lederwaaren-Magazin** befindet sich **C 1, 7,** neben **Conditorei Thraner** und empfehlen wir
Koffer, Taschen, Portemonnaies, Hosenträger 2c. 2c.
zu **hervorragend billigen Preisen. Reparaturen prompt.** 60679
C 1, 7. **Gust. Pfisterer & Co.** C 1, 7.
Werkstätte **P 6, 11.** Sattlerei.

Kartoffel! Kartoffel!

Garantirt frostfreie, durch u. durch mehlreiche **Speisekartoffeln** pr. Ctr. 3 Mk. — Frischen feinsten **Landbutter** das Pfd. Mk. 1.05. Centrifugen-Tafelbutter das Pfd. Mk. 1.20 empfiehlt
60290 **Fr. R. Hopf, F 6, 6, Laden.**

Wer ertheilt 2 Kaufleuten gemeinsam gründlichen Unterricht in der französischen Sprache.
Off. mit Preis unt. Nr. 60485 an die Expedition d. Blattes.

Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim

für Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäschegegenstände.
Gründlichen Unterricht im Maaßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Richten und Anprobiren ertheilt nach leicht faßlicher Methode, in Deutscher, Englischer, Pariser und Wiener Schnittform

Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, N 2, 10|11, 2. St.
Permanente Ausstellung der Schülerinnenarbeiten in Miniatur.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 54928

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein **reichhaltiges Lager** in
Gesangbüchern
von den einfachsten bis feinsten Einbänden
zu billigsten festen Preisen. 60498
Gg. Karcher,
G 3, 20. G 3, 20.
Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung.

Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
evangel. und kathol.
Gesang- & Gebetbüchern
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigsten Preisen.
Die Namen werden gratis darauf vergoldet
A. Löwenhaupt Söhne
Kaufhaus. 59766

Zu
Confirmations-Geschenken

empfehle 60254
mein reich assortirtes Lager in
Gold- und Silberwaaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
C 2, II. Herm. Prey. C 2, II.

Die Strohhut-Wascherei

für **Damen-, Herren-** und **Kinderhüte** hat begonnen. **Florentiner Hüte** werden gepreßt und wie neu abgeliefert. 60184
D 1, 10 Dessart Nachf. D 1, 10.

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 25. März 1895.
71. Vorstellung im Abonnement B.

NIOBE.

Schwank in 3 Akten von Harry Paulton und E. A. Paulton.
In freier Uebersetzung von Oscar Blumenthal.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hecht.

Niobe, eine Statue	Frl. Walles.
Peter Dunn, Direktor der Allgemeinen Versich.-Gesellschaft	Herr Hecht.
Caroline Dunn, seine Frau	Frau De Vank.
Helene Griffin } ihre Schwestern	Frau Jacobi.
Hetty Griffin }	Frl. Berg.
Cornelius Griffin, ihr Bruder	Herr Kökert.
Lord Hamilton Tomkins	Herr Jacobi.
Peter Siloks	Herr Tietsch.
Beatrice, seine Tochter	Frl. Hofmann.
Magda Miston, Gouvernante	Frl. Wittels.
Philipp Innings	Herr Lösch.
Mary, Stubenmädchen	Frl. Schäfer.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3/4 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:
Dienstag, 26. März. Aufgeh. Abonn. Schiller-Cyclus, 7. Vorstellung. **Maria Stuart.** Mittwoch, 27. März. Abonn. B Nr. 72. **Mignon.** Donnerstag, 28. März. Abonn. B Nr. 73. Zum ersten Male: **Der verlorene Sohn.** (L'enfant prodigue.) Pantomime). Freitag, 29. März. Abonn. A Nr. 72. Zum ersten Male: **Burschenliebe.** (Ballet) Vorher: **Cavalleria rusticana.** Samstag, 30. März. Schiller-Cyclus 8. Vorstellung. **Die Jungfrau von Orleans.** Sonntag, 31. März. Abonn. B Nr. 74. **Der Pfeifer von Hardt.**

MARCHIVUM